

Der Südtiroler

Krippenfreund



Nr. 1
2017

Mitteilungsblatt des Verbandes der Krippenfreunde Südtirols



Inhaltsverzeichnis

Grußworte des neuen Obmannes, Hochw. Michael Horrer	3
Im Gedenken an Raimund Jesacher	4
Der Krippenfreund im Gespräch mit Raimund Jesacher	5
Kravogl-Familienheiligrab, Bericht eines deutschen Krippenfreundes	9
Der Verbandstag in Villanders am 22. Jänner 2017	10
Berichte aus den Bezirken und Ortsgruppen	22
Blick über die Grenzen: Neuer Vorstand des Tiroler Landesverbandes	38
Wir gedenken der verstorbenen Mitglieder	39
Nach Bergamo zum XX. Weltkrippen-Kongress	40
Zuweisung der 5 Promille an den Krippenverband	45
Termine zum Vormerken	45
Ein Nachwort	46
Liste der neuen Mitglieder	47
Programm der Wallfahrt in Toblach	48



Die Drucklegung des Mitteilungsblattes wird gefördert von der Südtiroler Landesregierung
Assessorat für Unterricht und Kultur
Abteilung für deutsche und ladinische Schule und Kultur

„Der Südtiroler Krippenfreund“ - Mitteilungsblatt des Verbandes der Krippenfreunde Südtirols
Sitz: Kloster Muri-Gries, Grieser Platz 21, 39100 Bozen; Steuernummer: 8002 451 021 8,
Tel.: 0471/443592, Fax: 0471/1721020, E-Mail: krippenfreunde@muri-gries.it
Bankverbindung: Raiffeisenkasse, Filiale Gries
Bankkonto: C/C 106066/0 ABI 08081 CAB 116012
IBAN IT 85 L 08081 11601 000301 060660, SWIFT - BIC RZSBIT 21103
Jahresmitgliedsbeitrag: Euro 13.-

Schriftleitung: Alois Faistnauer, Gifen 142/A, I – 39037 Rodeneck (BZ),
E-Mail: lois@faistnauer.it
Mitarbeit: Martina Mayr, Brixen
Druck: dip.druck Bruneck

Titelbild: Familien-Heiligrab nach Kravogl, gefertigt von Raimund Jesacher

Redaktionsschluss für die nächste Nummer: 31. August 2017

Bitte um Berichte aus den Bezirken, Ortsgruppen u.a.m.; Beschreibungen von Krippen mit Fotodokumentation.

Die TEXTE digital (in Word) und in einer ganz einfachen Schrift verfassen und über E-Mail senden. Bei der Gestaltung der Zeitung werden die Texte alle neu formatiert und bearbeitet.

Die FOTOS bitte **nicht** in die Word Datei einfügen, sondern in digitaler Form als JPG oder TIFF mit 300 dpi (= Druckqualität) als Anhang mailen, bzw. auf CD brennen, auf USB-Stick kopieren oder Originalfotos schicken.



Liebe Krippenfreunde! Ein kräftiges Gloria et Pax!

Mit diesem Gruß unter Krippenfreunden begrüße ich euch alle aus nah und fern!

Mit dieser Ausgabe des Krippenfreundes haben sich in unserem Verband zwei wesentliche Sachen geändert.

Seit dem 37. Verbandstag am 22. Januar 2017 habe ich die Ehre, die Krippenfreunde Südtirols als neuer Obmann anzuführen, euch in eurem Tun zu begleiten. Euch in der Verkündigung und Darstellung des Geheimnisses der Menschwerdung Jesu Christi in den zahlreichen Weihnachtskrippen, aber auch seiner Leiden und seiner Auferstehung in den Fasten- und Osterkrippen in unserem Land, in unseren Dörfern, ja hinein bis in die Stuben unserer Familien zu unterstützen. Dies ist eine besondere Aufgabe für mich, der ich hoffentlich gerecht werden kann. Ich baue vor

allein auf eure Hilfe, eure Zusammenarbeit und eure Unterstützung.

Am 16. Februar 2017 ereilte uns die Nachricht vom Tod unseres geliebten Schriftleiters Dr. Raimund Jesacher. Ein treuer Krippenfreund und fleißiger Verfasser unseres Südtiroler Krippenfreundes ist von uns gegangen. Wir gedenken seiner in besonderer Weise mit dieser Ausgabe des Krippenfreundes.

So kam die Zeit, einen neuen Schriftleiter für unseren Südtiroler Krippenfreund zu finden. Herr Jesacher hat bereits in seiner schweren Krankheit auf die Mithilfe von Herrn Lois Faistnauer gebaut und ihn dann Anfang Februar gebeten, diese Arbeit weiterzuführen. Er wird von nun an die Aufgabe als Schriftleiter übernehmen. Auch er baut in dieser so wichtigen Arbeit für unseren Verband auf unsere Mithilfe und unsere Unterstützung. Ihm spreche ich unser aller Dank aus und wünsche ihm viel Freude und Ausdauer!

Uns allen wünsche ich viel Schaffenskraft und Freude am Planen, am Bauen und Gestalten unserer Weihnachts-, Fasten- und Osterkrippen und auf eine gute Zusammenarbeit im Verband der Südtiroler Krippenfreunde!

Euer Obmann
Michael Horrer



Passionskrippe geschnitzt von Hubert Piccolruaz im Besitz von Michael Horrer.

Zum ehrenden Gedenken an Raimund Jesacher

Am 16. Februar 2017 verstarb im 68. Lebensjahr nach schwerer Krankheit unser Krippenfreund Raimund Jesacher. Mit ihm verlieren wir einen weitem geschätzten Menschen. Bis zu seiner Pensionierung arbeitete er als Kinderarzt im Krankenhaus von Bruneck. Neben der liebenden Fürsorge für seine Familie war die vielseitige ehrenamtliche Tätigkeit ein Teil seines ausgefüllten Lebens.

Obwohl alle ihm Nahestehenden von seiner Krankheit wussten, kam sein Heimgang doch unerwartet rasch. Nicht nur in der Familie, sondern auch in der Ortsgruppe Bruneck, im Bezirk Pustertal und in der Verbandsleitung der Südtiroler Krippenfreunde hinterlässt er eine große Lücke.

Zu seiner Beerdigung am 20. Februar gaben ihm zahlreiche Krippenfreunde aus dem ganzen Land mit der Verbandsfahne die letzte Ehre. Beim Abschiedsgottesdienst kam die große Wertschätzung für ihn zum Ausdruck. In seiner Predigt wählte Dekan Wieser eine brennende Kerze als Symbol für das Leben des Heimgegangenen. Raimund war Licht für andere, sein Lächeln strahlte Wärme aus. Dekan Wieser beschrieb ihn als harmonieliebenden Menschen und als sehr eifrigen und verlässlichen Mitarbeiter in seinen Diensten für die Pfarrei. Aus seinem tiefen Glauben schöpfte er viel Kraft, auch in den dunklen Zeiten seiner Krankheit.

Bei der Verabschiedung im Friedhof strahlte die Sonne vorfrühlingshaft warm, zahlreiche Bienen umschwärmten die Kränze. So wie sich nach den Segensgebeten des Dekans unsere Verbandsfahne zum letzten Gruß über den Sarg senkte, verneigte sich innerlich wohl die gesamte Trauergemeinde in Wertschätzung und Dankbarkeit vor dem Verstorbenen.

Im Psalm 23 hatte Dekan Wieser ein passendes Schlussgebet für unseren Krippenfreund gefunden:

*Der Herr sei dein Hirte, nichts soll dir fehlen.
Er soll achten auf all deine Wege und dich schützen.*

*Er möge dich führen auf satte Weiden;
inmitten duftender Blumen soll dein Ruheplatz sein.*

*Sein Auge möge über deinen Schlaf wachen
und stillen dein Verlangen nach Heil.*

*Den Tisch der Fülle soll er dir decken und
salben dein Haupt.*

*In seinem Hause sollst du wohnen und Zuneigung
genießen allezeit.*

Möge Raimund nun in jener Zuneigung und Liebe geborgen sein, die uns Gott durch die Geburt seines Sohnes im Stalle von Bethlehem geöffnet hat.

Martina Mayr, Alois Faistnauer



Ein Gedanke als Fürbitte – vorgetragen von einem Brunecker Krippenfreund beim Abschiedsgottesdienst:

Herr unser Gott –

Wenn wir heute für Raimund beten, wird in uns die Erinnerung lebendig:

An die gemeinsame Zeit bei vielen Treffen der Krippenfreunde, unser Miteinander und Füreinander bei Ausflügen, an die Gespräche in geselliger Runde, an viele Überlegungen und Pläne. Überall war Raimunds Begeisterung für das Krippenwesen, seine Fachkenntnisse und seine tiefe religiöse Überzeugung spürend und erlebbar. All dies wird nicht vergessen sein, nicht am Grab enden.

Raimund, Deine Spuren die du hinterlassen hast, werden so schnell nicht verblassen und irgendwann – so hoffen wir – werden wir uns wiedersehen.

Im Gespräch mit Herrn Raimund Dr. Jesacher – gestorben am 16. Februar 2017

Wie fandest Du den Weg zur Krippe?

Nach dem Abschluss meines Medizinstudiums im Jahre 1980 wollte ich für meine Familie eine Krippe haben. Ich erfuhr von einer Vortragsreihe der Tiroler Krippenfreunde Ende der Siebziger Jahre, die in ganz Südtirol veranstaltet wurde, in Bruneck durch Herrn Paul Flatz. Auf Herrn Thomas Ploner aus Ehrenburg aufmerksam gemacht, baute ich bei ihm meine erste Krippe: einen Tiroler Stall. Gleichzeitig erwarb ich Krippenfiguren der Firma Anri aus Gröden, die Walter Bocher (†1960) aus Neustift modellierte. In dieser Zeit erfuhr ich, dass 1979 der Südtiroler Krippenverband gegründet worden war und ich wurde Mitglied.

Wer waren für Dich die Personen, die bei Dir die Begeisterung für die Krippe entfacht haben bzw. förderten? Wer waren die prägenden Persönlichkeiten als Krippenfreunde oder die Vorbilder?

Über den Verband lernte ich viele Krippenfreunde kennen, so dass ich mich immer mehr für die Krippenarbeit begeistern konnte. Da waren Hannes Hundegger

und Georg Dreschke, Ferdinand Kätzler und nicht zuletzt Paul Flatz. Auf Südtiroler Seite waren es Prälat Konrad Lechner, Sr. Regina Kugler und Sr. Benjamina Lercher sowie die verschiedenen Obmänner und Obfrauen der gegründeten Ortsgruppen.

Kannst Du etwas von den Anfängen der Ortsgruppe Bruneck erzählen?

In Bruneck habe ich Gleichgesinnte gesucht und gefunden – es fiel nicht schwer, sie als Krippenmitglieder anzuwerben. Im Jahre 1986 hielt Karl Egger aus Stegen einen Krippenbaukurs ab. Die darauf folgende Krippenausstellung im Michael Pacher-Haus war ein voller Erfolg. Im März 1987 gründeten wir die Ortsgruppe Bruneck – wir zählten 16 Mitglieder. Es folgten fast jährlich Krippenbaukurse, Schnitzkurse, Hintergrundmalkurse mit Sr. Regina Kugler und alle zwei Jahre organisierten wir eine Krippenausstellung. Das „Krippen schauen“ vor Ort und die Krippenfahrten nach Nordtirol entfachten wohl bei manchem die Freude zur Krippe.

Du bist den Krippenfreunden vor allem als „Macher“ des Südtiroler Krippenfreun-



Eröffnung der Krippenschau in Bruneck am 3. Dezember 1988 mit Abt. Dominikus Löpfe (+ 1996)



Besuch der Ausstellung in Feldthurns, November 2012

des bekannt. Wie bist Du zum Schreiben gekommen und seit wann bist Du Redakteur des Heftes?

Seit der Gründung des Südtiroler Krippenverbandes waren die Österreicher unser Bezugspunkt. Viermal im Jahr erhielten wir das dortige Informationsblatt und das Heft „der Krippenfreund“, zugeschickt. Der Wunsch nach einer eigenen Zeitschrift wurde immer stärker: man erinnere sich an das Jahr 1942, wo im Dezember am „Unschuldigen Kindtag“ beim Krippenfreunde-Treffen der Eisack- und Pustertaler in Toblach beschlossen wurde, das Heft „Krippenfreund“ für Südtirol herauszugeben. Doch ehe die erste Nummer in die Druckerei ging, wurde ein Verbot für „derartige Erzeugnisse“ erlassen („Der Krippenfreund“ Nr. 112, Dezember 1946)

Als bald entschied man sich für ein Jahrbuch mit dem Namen „Südtiroler Krippenleben“ und man fragte mich, ob ich die Redaktion übernehmen würde. Da ich mit der Materie vertraut war und auch sehr viele Kontakte pflegte, reizte mich diese Aufgabe und ich nahm gerne an. Ich hatte inzwischen fast alle Mitteilungsblätter seit 1909 als Original oder Kopie erworben – eine wahre Fundgrube. Leider wurde die Herausgabe dieses Jahrbuches nach sechs Jahren aus finanziellen Gründen wieder eingestellt. Es wurde von einem Mitteilungsblatt in Heftformat abgelöst,

das zweimal pro Jahr erschien. Ab 2006 übernahm ich die Redaktion dafür und es erhielt den Namen „Der Südtiroler Krippenfreund“. Als Ansporn habe ich Krippenhefte der diversen Krippenverbände durchgeschaut und versucht, jeweils das Beste herauszuholen.

Als Krippenfreund hast Du sehr viele Menschen kennengelernt. Eine davon war Sr. Regina Kugler. Gibt es eine – oder mehrere Begebenheiten mit ihr, an die Du dich gerne erinnerst?

Mit Sr. Regina Kugler habe ich viele Tiroler Krippenverbandstage besucht. Sie war weitem bekannt, weil sie viele Hintergrundmalkurse abgehalten hat. Manchmal fuhr sie einige Tage vorher nach Tirol um ihre Krippenfreunde und „SchülerInnen“ zu besuchen und war dann froh über die Gelegenheit mit mir wieder heimzufahren, wobei sich viele Krippengespräche ergaben.

Bei den Besuchen in Ihrer Werkstatt erzählte sie von Ihrer Arbeit als Kunsterzieherin in der Klosterschule von Mühlbach -bei der sie streng war- und von ihren Erlebnissen, Erfahrungen. Tipps gab sie gerne weiter.

Du hast in Nord- und Osttirol, in den übrigen Bundesländern und auch in Bayern viele Kontakte geknüpft. Was können wir von unseren Nachbarn im Bereich Krippenwesen noch lernen?



Raimund Jesacher mit Südtiroler Gruppe bei der Alpenländischen Wallfahrt zum Hl. Blut in Neukirchen/Bayern am 12. September 2015; mit Lois Faistnauer, Friedl Gerstgrasser als Fähnrich und Hans Raich

Ich war und bin immer der Meinung, dass wir Krippenfreunde eine große Gemeinschaft sind – weit über die Grenzen hinaus – und nicht nur unsere eigene Suppe kochen dürfen. Im Jahre 1909 wurde der Tiroler Krippenverband gegründet – Südtirol war damals noch unter Österreich. Die Grenzziehung nach dem ersten Weltkrieg zerschlug die gemeinsame Arbeit. In Österreich und Bayern gibt es Kurse für Krippenbaulehrer bis zum Meister – das könnten sich die Südtiroler als Vorbild nehmen.

Es gibt auch bei uns bereits einige Idealisten, welche die verschiedenen Kurse in Tirol besuchen, um die ausgefeilte Technik im Krippenbau, in der Botanik und in der neuen Led-Beleuchtung zu erlernen, zu vertiefen und anschließend weiterzugeben, wie Renato Valle aus St. Lorenzen.

Du warst sozusagen als „Botschafter Südtirols“ unterwegs. Was hat Dich am meisten beeindruckt?

Am meisten beeindruckt mich die große Gemeinschaft der „Krippeler“. Bei den Verbandstagen erscheinen Persönlichkeiten aus Kirche, Politik und Wissenschaft, als Mitglieder des Krippenverbandes haben sie selber



Verbandstag in Rodeneck 2011; Mag. Alexander Raich, Friedl Gerstgrasser, Heini Töll, Egon Wolfsgruber, Raimund Jesacher

eine große Beziehung zum Krippenwesen. Namentlich denke ich an den jetzigen Landeshauptmann Günther Platter, den ehemaligen Bischof von Innsbruck Manfred Scheuer, den verstorbenen Bischof Reinhold Stecher oder Abt Raimund Schreier vom Stift Wilten.

In welchem Bereich sollten wir als Südtiroler Krippenfreunde unsere Ziele und Aufgaben verbessern?



Raimund meldet sich zu Wort beim Verbandstag in Rodeneck

Mein großes Anliegen: da unser Verbandsbüro keine regelmäßigen Öffnungszeiten hat, fände ich es richtig, eine Homepage zu haben. Vor Jahren schon habe ich dem ehemaligen Obmann Mag. Alexander Raich einen Entwurf vorgelegt.

Wichtig wäre auch, mehr Interesse für die Passionskrippen zu zeigen. Da in den Familien heute wenig Platz für eine Krippe vorhanden ist, wäre ein Familienheiligrab eine Alternative.

Durch meinen Einsatz für die Fastenkrippe ist es mir gelungen, das Kravogel'sche Familienheiligrab mit der Grabes- und der Auferstehungsszene neu aufzulegen. Die Anleitungen, die ich dazu entworfen habe, erhielten kaum ein Echo...

Danke Raimund für das Gespräch. Auch wenn Du nicht mehr unter uns bist, soll dies eine gute Anregung sein, in Deinem Sinne uns für das Krippenwesen einzusetzen.

Warum habe ich diesmal gerade Raimund Jesacher als Gesprächspartner ausgewählt? Schon länger habe ich mich mit diesem Gedanken beschäftigt. So wie wir ihn kannten, war er nicht ein Mensch, der sich in den Mittelpunkt stellte; für uns Krippenfreunde war er der ruhige Pol in der Gemeinschaft. Dieses Gespräch gibt uns schöne Einblicke in sein Leben als Krippenfreund. Wir Krippenfreunde sollen diese Fragen und Antworten auch als ein schönes Erinnerungsstück bewahren. Ich habe ihm die Fragen kurz nach Weihnachten geschickt; im Laufe des Monats Jänner konnte er sie noch ausführlich beantworten.

Alois Faistnauer

Dankesworte aus dem Pustertal

Die Krippenfreunde des Bezirkes Pustertal bedanken sich hiermit ganz herzlich für die geschätzte Arbeit, die Raimund Jesacher für das Krippenwesen in all den Jahren gemacht hat. Sein unermüdlicher Einsatz und sein Engagement werden uns sicher fehlen.

Vergelt's Gott!

Der Vorstand des Bezirkes Pustertal
Obmann Renato Valle

Kravogel'sches Familienheiligrab als Passionskrippe

Zu Ostern sieht man jetzt in Südtirol in vielen kleinen Dorfkirchen wieder heilige Gräber, die zurzeit Joseph II verboten waren und nun wieder ans Licht geholt werden.

Auch die Volkskunde und die Volkskünstler nehmen sich wieder der heiligen Gräber an und gestalten diese nach alten Vorbildern.

So kam auch das Familienheiligrab von Josef Arnold wieder zum Vorschein, das er um 1838 nach seinem eigenen Vorbild für die Gnadenkapelle St. Michael geschaffen hatte

Josef Morgret, seit langer Zeit Mitglied im Krippenverein Osnabrück- Emsland e.V. gestaltet schon seit vielen Jahren mit auf Papier gedruckten Krippenfiguren die unterschiedlichsten Szenarien, die er dann in Kastenrippen oder in Bilderrahmen einsetzt. So ergeben sich interessante Darstellungen des Geschehens der Heiligen Nacht, die bei Krippenfreunden und Besuchern immer mehr Interesse finden.

Seine neueste Arbeit ist das Familien-Heiligrab nach Josef Arnold d. Ä. (1788- 1879), das als Kravogel'sches Familienheiligrab bekannt ist und das der Verband Südtiroler Krippenfreunde unter Mithilfe von Dr. Raimund Jesacher als gedruckte Version Hauskrippe veröffentlicht hat.

Josef Morgret hat diese gedruckten Krippenbögen gekauft, auf 4 mm Sperrholz aufgeklebt und mit einer Dekupiersäge und eine Handlaubsäge ausgesägt. Dabei musste er darauf achten, dass die Kanten abgeschrägt werden, um eine scharfe Papierkante zu erzielen.

Insgesamt waren es mehr als 50 Figuren, die zur Gestaltung der Passionskrippe erforderlich waren. Das Aussägen erstreckte sich über mehrere Wochen, dann erfolgte das Anmalen der abgeschrägten Flächen in den jeweils erforderlichen Farben. Schließlich wurden Stahlstifte in die Unterseite des Sperrholzes eingelassen, um die Figuren in den jeweiligen Fenstern aufzustellen.

Anschließend wurden die Figuren entsprechend der Szenen ausgelegt, um damit die Größe und die Anordnung der kleinen Felder, die in den Holzkasten eingefügt werden sollten, zu bestimmen.

Dabei ergab sich dann folgende Gestaltung.

- links oben: Ölbergsszene
- links unten: Geißelung Jesu
- Mitte oben: Der Kreuzweg Jesu
- Mitte unten: Grablegung Jesu
- rechts oben: Kreuzigung Jesu
- rechts unten: Verhöhnung Jesu



Die Passionskrippe, als „Flügelaltar“ gebaut

Bei der Feier der Auferstehung wird der im Grab liegende Jesus gegen den auferstandenen Jesus ausgetauscht.

Da die gesamten Szenen in einen dreiteiligen Kasten eingefügt werden sollten, musste nun der Kasten hergestellt werden. Dazu wurden die drei Kastenteile aus 8 mm Sperrholz zugeschnitten und verleimt. Die Größe des Mittelteils beträgt 75 x 60 cm, die Seitenteile jeweils 38x 60 cm. Die Tiefe beträgt 12,5 cm. Um die Teile beweglich zu gestalten, wurden noch auf jeder Seite zwei Scharniere angebracht.

Die drei Kästen wurden dann jeweils der Größe entsprechend unterteilt, so dass schließlich sechs Felder zu sehen waren. In diese Felder wurde nun die jeweils gewünsch-

te Landschaft mittels Styropor, Stoff, Leim und Naturmaterialien eingefügt.

Dann endlich konnte die endgültige Aufstellung der Krippenfiguren aus Papier erfolgen.

Nach der Fertigstellung wurde die Passionskrippe erstmals im Krippenmuseum Oberstadion im Rahmen der Passionskrippenausstellung gezeigt und fand dort eine große Resonanz.

Gerhard Lohmaier, Osnabrück

Quelle:

Heiliges Grab aus Tirol: 24 Figuren zu Tod und Auferstehung Jesu zum Ausschneiden nach Josef Arnold d. Ä. (1788–1879) Unbekannter Einband – 1.

Ein Tag der Erlebnisse in Villanders - Bericht vom 37. Verbandstag am 22. Jänner 2017

Südwestlich von Säben, dem heiligen Berg Tirols, liegt auf steiler Hangterrasse die schmucke Gemeinde Villanders. Die Bewohner sind die „Vlonderer“ und sehr viele sind stark im Vereins- und Gesellschaftsleben eingebunden. Einer der zahlreichen Vereine ist die seit 20 Jahren bestehende Ortsgruppe der Krippenfreunde. Zum Jubiläum lud sie zum 37. Verbandstag der Krippenfreunde Südtirols am Sonntag, dem 22. Jänner 2017 ein.

Der Bezirk Brixen scheint ein guter Boden zum Ausrichten von Verbandstagen zu sein: nach Rodeneck 2011, Natz 2013, Feldthurns 2016 war heuer eben Villanders der Gastgeber.

Durch die Dorfgasse zur Kirche und zum Friedhof

Die steile Gasse bildete einst mit dem Ansitz „Zum Steinbock“ die Vorlage zum berühmten Bild „Das letzte Aufgebot“ von Franz von Defregger. Vor dem Eintritt in das Gotteshaus fällt noch ein Blick auf den besonderen Friedhof zwischen der Pfarrkirche und der Michaelskirche. Dicht gedrängt stehen die nach Osten ausgerichteten Gräber, alle sind mit schmiedeeisernen Kreuzen versehen, die vom Grabhügel abgewandt sind.

Die Pfarrkirche ist dem Märtyrer Stephanus geweiht. Der Baustil der Kirche wurde im



Die Kirchenkrippe von Villanders mit dem neuen Hintergrund

Laufe ihrer Geschichte mehrmals geändert. Erstmals erwähnt wurde die damals romanische Kirche im Jahr 1200. Das bis heute erhaltene spätgotische Kirchengebäude stammt hauptsächlich aus dem frühen 16. Jahrhundert, die Innenausstattung im neugotischen Stil ist aus dem 19. Jahrhundert. Aus der Zeit des Barocks ist das frühere Hochaltarbild mit der Darstellung der Steinigung des Stephanus, gemalt vom berühmten Brixner Künstler Franz Sebald Unterberger (1706 – 1776) erhalten. Der Reichtum aus dem nahen Bergwerk hat im Mittelalter wohl zur wertvollen Kirchenausstattung beigetragen. Eine letzte umfassende Restaurierung der Kirche erfolgte im frühen 20. Jh. nach einem Brand.

Nach diesem Ausflug in die Kirchengeschichte nun zurück zum Verbandstag: Um 10 Uhr beginnt der Festgottesdienst, zelebriert von Abt Benno Malfèr mit Hochw. Michael Horrer. Die musikalische Umrahmung

besorgt der Kirchenchor zusammen mit einer Bläsergruppe der Musikkapelle Villanders. Den Willkommensgruß der Pfarrgemeinde überbringt Mag. Sepp Kusstatscher. Vorne links steht die Verbandsfahne mit Fähnrich Heini Töll und den Begleitern Friedl Gerstgrasser und Helmuth Baldo.

Das Evangelium verliest Michael Horrer. Aus der Predigt des Abtes ist mir ein schöner Satz hängengeblieben: **„Das Kind in der Krippe ist das Licht für alle, auch für jene, die im Schatten des Lebens sind.“**

In den Fürbitten werden die Krippenbauer zum Vertiefen des Weihnachtsgeheimnisses ermutigt. Zum Ende des Gottesdienstes folgt die Segnung des neuen Hintergrundes der barocken Kirchenkrippe mit den etwa 250 Jahre alten schönen Bretterbildern. Im Artikel „Besonderes von Villanderer Krippen“ wird die Geschichte der Kirchenkrippen geschildert.



Das „berührende“ Plakat

Die große Krippenausstellung in der Turnhalle

Nach dem feierlichen Festgottesdienst strömen die Krippenfreunde aus allen Landesteilen zur Turnhalle, wo die große Krippenausstellung vorbereitet ist. An die 60 Krippen aller Stilrichtungen - darunter eini-

ge Besonderheiten - sind für den Betrachter in angenehmer Weise aufgestellt. Zwischen den einzelnen Krippen finden wir einfache passende Dekorationsstücke. Anstatt der oft üblichen Schilder „Nicht berühren“ finden wir die nett gestalteten Plakate mit dem Spruch: „Die Krippen sollen Euch im Herzen berühren, ihr sie aber nicht mit den Fingern. Danke für Euer Verständnis – die Krippenfreunde Villanders.“

Besonders lobenswert sind die Schülerkrippen, die unter der umsichtigen Leitung von Margit Gasser und Rosmarie Pfattner 2015 und 2016 gebaut worden sind.

Die Besucher loben die gut durchdachte und sauber vorbereitete Ausstellung, die den Werdegang von zwei Jahrzehnten Krippenbautätigkeit in Villanders zeigt.

Zum Mittagessen versammeln wir uns im Gasthaus „Schwarzer Adler“. Das vorbereitete Menü ist einfach, aber schmackhaft und wird zügig serviert. Nachher nehmen sich viele Krippenfreunde die Zeit, noch einmal die Ausstellung zu besichtigen.



Die gut gestaltete Ausstellung in der Turnhalle

Eine Festschrift zum Jubiläum

Anlässlich des Verbandstages und zum Vereinsjubiläum haben sich die Villanderer Krippenfreunde auch die Mühe zur Erstellung einer Festschrift gemacht. Vom Ausschuss wurden Bilder und Daten zusammengetragen. Mag. Sepp Kusstatscher, der Dorfchronist, erstellte die Texte. Die Gestaltung der Broschüre besorgte Christoph Gruber, den Druck die Fa. Weger, Druckerei in Brixen. Die 24-Seiten-starke und gefällig gestaltete Festschrift gibt einen guten Einblick in die Entwicklung der Ortsgruppe Villanders. Für die Ortsgruppen in unserem Lande, die demnächst ein Jubiläum feiern, ist die Erstellung einer Festschrift nachahmenswert, auch wenn es zusätzliche Mühe kostet.

Verbandssitzung im Kultursaal und Krippenausstellung in der Turnhalle

Gegen 14 Uhr ist der Kultursaal ziemlich voll, als mit Hausmusik, vorgetragen von

der jugendlichen Gruppe „Zithersturm“, die Verbandssitzung eröffnet wird. Obmann Willi Gruber begrüßt alle Anwesenden. Besonders begrüßt er die Verbandsleitung, die Krippenbaumeister Günther Reinalter aus Götzens und Peter Riml aus Wenns, den Krippenschnitzer Stefan Lanthaler, Herrn Josef Hagen als Präsident des Vorarlberger Krippenverbandes, den Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Sepp Kusstatscher, Bürgermeister Walter Baumgartner und weitere Gemeindevertreter.

Entschuldigt sind Landesrat Philipp Achammer, der neue Obmann der Tiroler Krippenfreunde Oswald Gapp und Klaus Gspan, der Präsident des Österr. Krippenverbandes, sowie Frau Margarethe Andergassen, die Leiterin des Krippenmuseums von Muri-Gries.

Obmann-Stellvertreter Abt Benno Malfèr eröffnet die Sitzung und gratuliert sogleich der Ortsgruppe Villanders zur gelungenen Krippenausstellung. Besonders lobt er die schönen Kinderarbeiten.

Verbandsschriftführerin Elfriede De Marchi stellt fest, dass fast alle Ortsgruppen



Der Präsidiumstisch vor der Wahl; von links: Friedl Gerstgrasser, Elfriede De Marchi, Thea Unterholzner, Abt Benno Malfèr, Renato Valle, Helmuth Baldo, Heini Töll, Willi Gruber



Schülerkrippen, einfach und sauber gebaut

des Verbandes anwesend sind. Zum Totengedenken erklingt eine schöne Weise der Gruppe „Zithersturm“. Es folgt das Protokoll des Verbandstages 2016 in Feldthurns in geraffter Form. Abt Malfér verliest den kurz gefassten Tätigkeitsbericht des Verbandes und richtet die Grüße des im letzten Jahr zurückgetretenen Verbandsobmann Mag. Alexander Raich aus.

Einen Dank richtet er an den Schriftleiter des „Südtiroler Krippenfreundes“ Dr. Raimund Jesacher, verbunden mit den besten Genesungswünschen. Ebenso wird Frau Margarethe Andergassen für ihre großen Bemühungen zur Erweiterung des Krippenmuseums im Kloster Muri-Gries und zur Gestaltung der Ausstellung „Adventus“ gedankt, wie auch den Bezirksvertretern und allen Krippenfreunden in den Ortsgruppen.

Der Kassabericht von Frau Thea Unterholzner bringt positive Zahlen. Im Bericht der Kassaprüfer Irmgard Oberhammer und

Antonio Cadamuro wird die genaue Arbeit der Verbandskassiererin erwähnt. Die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 13 € auf 15 € ab dem Jahr 2018 wird von der Versammlung gutgeheißen; ebenso das Ansuchen bei der Steuerbehörde zu 5 Promille Steuerabgabe an den Südtiroler Krippenverband.

Renato Valle berichtet zum Punkt „Fortbildungskurs“, dass der Botanikkurs im Februar schon ausgebucht sei, für den LED-Kurs im März seien aber noch Plätze frei. Er überbringt auch die Grüße von Raimund Jesacher.

Zur heurigen Landeswallfahrt der Krippenfreunde lädt die OG Toblach am 22. April 2017 ein. Die Obfrau Irmgard Trenker erläutert den Tagesablauf und verteilt die Programme.

Der Höhepunkt der Verbandssitzung

Mit Spannung wird jetzt die Wahl des neuen Verbandsobmannes erwartet. Als Novum in der Verbandsgeschichte wird diesmal mit Wahlzetteln gewählt, da sich drei Kandidaten zur Verfügung stellen. Helmuth Baldo, Michael Horrer und Walter Untermarzoner stellen sich kurz vor.

Während der Auszählung der Stimmen durch die vier Wahlhelfer, überbringt Bürgermeister Walter Baumgartner die Grüße der Gemeindeverwaltung und wünscht allen Anwesenden einen schönen Aufenthalt in seiner Gemeinde. Es folgt der Festvortrag von Mag. Sepp Kusstatscher zum Thema „Die Krippe ist mehr, nicht nur altes Brauchtum.“ (Siehe eigener Artikel!). Frau Irmi Schrentewein, bekannt aus dem Radioprogramm der RAI Südtirol, liest zwei ihrer Gedichte zum Thema Krippe vor.

Jetzt steigt die Spannung, das Wahlergebnis liegt vor. Neuer Verbandsobmann ist Hochw. Michael Horrer, gewählt mit 113 Stimmen, vor Walter Untermarzoner mit 35 Stimmen und Helmuth Baldo mit 16 Stimmen. Herr Horrer sagt wörtlich, dass er das

Verbandsgeschehen anstatt von unten jetzt von oben betrachten wird. Er dankt allen Krippenfreunden für das Vertrauen und lädt alle ein zum Mittag. Auf den nächsten Seiten folgt seine Antrittsrede.

Für die Ausrichtung des Verbandstages 2018 hat sich noch keine Ortsgruppe bereit erklärt. Zum Punkt „Allfälliges“ erhebt sich Herr Josef Hagen, Landesobmann von Vorarlberg und gratuliert dem neuen Verbandsobmann zur Wahl. Die Ortsgruppe Toblach ersucht die anwesenden Krippenfreunde um Bereitstellung von Ostergräbern für die Ausstellung bei der Landeswallfahrt. Der Bezirksobmann Heini Töll dankt der OG Villanders für die sehr gelungene Ausrichtung des Verbandstages und überreicht an Margit Gasser als Geschenk eine Mini-Krippe. Während fleißige Frauen eifrig Kaffee und Gebäck auftragen, erklingen noch einige Musikstücke. Offiziell ist die Verbandssitzung zu Ende; so manche besuchen nochmals die Krippenausstellung.

Der Verbandstag bleibt in guter Erinnerung als ein Tag voller Erlebnisse, Begegnungen, Gespräche und Eindrücke. Jeder von uns hat sicher mit guten Gedanken diesen gastlichen Ort verlassen, mit dem Wunsch, sich mit Freude der Arbeit mit der Krippe zu widmen. Ein Sprichwort sagt: „In Villanders ist manches viel anders.“- Dieser Sonntag, den wir Krippenfreunde dort erleben durften, war bestimmt etwas anders!

Besonderes von Villanderer Krippen

Die Kirchenkrippen – alte Stile im neuen Kleid

Nach der letzten Erneuerung der Kirche im Jahr 1910, wurden die barocken Krippenfiguren – Bretterbilder, gefertigt und gemalt um 1760 – aus dem Ansitz Pradell in die Pfarrkirche gebracht. Als Stall diente eine einfache orientalische Ruine mit Land-

schaftsbild. Die Krippe wurde damals auf einem Seitenaltar im Presbyterium unter dem Stephanusbild aufgestellt. Nach der Liturgiereform kam die Krippe auf den Herz-Jesu-Altar.

Bereits ein Jahr nach der Gründung der Ortsgruppe Villanders planten die Krippenfreunde mit Pfarrer Anton Mittelberger die Neugestaltung der Kirchenkrippe. Erst 2005 unter Pfarrer Arthur Schmitt wurden konkrete Schritte gesetzt. Auf Vermittlung von Frau Margarethe Andergassen, damals Geschäftsführerin im Krippenverband, konnte Krippenbaumeister Herr Raimund Pöllmann aus Schwandorf in Bayern gewonnen werden. Dieser zeigte sich von den 40 bis 65 cm großen und noch gut erhaltenen Bretterfiguren sehr begeistert.

Es entstand die Idee, wieder alle Szenen - von der Herbergsuche, Geburt Christi, Hl. Drei Könige, Beschneidung bis zur Flucht nach Ägypten - aufzustellen und den jeweilig passenden Hintergrund zu gestalten. Herr Pöllmann malte 2006 und 2008 zwei Hintergründe, passend für die Geburtsszene, die Hl. Drei Könige und die Beschneidung. 2011 fertigte Obmann Willi Gruber zu den Hirtenfiguren zwei zusätzliche Schafe. Der bekannte Krippenbaumeister Peter Riml aus Wenns im Pitztal erhielt 2016 den Auftrag, zur Herbergsuche und zur Flucht nach Ägypten einen dritten Hintergrund zu malen. Dieser besticht mit seiner wunderbaren Tiefenwirkung. Finanziell unterstützt wurde diese Arbeit vom Südtiroler Krippenverband, dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

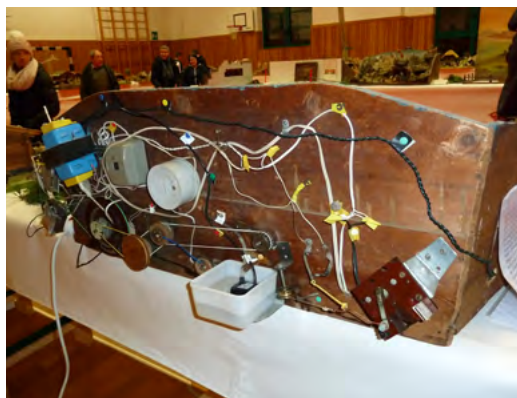
In der Michaelskirche wird heute noch alljährlich die ältere Kirchenkrippe aufgestellt; sie wurde in der Ausstellung zum Verbandstag gezeigt.

Die „Frenerkrippe“ – eine besondere heimatische Krippe

In der Krippenausstellung fiel gleich am Eingang links etwas Besonderes auf, näm-

lich die Rückwand einer älteren Krippe; voll bestückt mit Kabeln, Schaltern, Steckern und Spulen. Alles zusammen musste eine besondere Funktion haben. Beim Betrachten der Krippe von vorne zeigten sich tatsächlich verschiedene Bewegungsabläufe. Beigelegt war die Abschrift eines Zeitungsartikels mit folgendem Wortlaut:

„Villanders, (Krippenkünstler). Zwei Brüder, ein Volksschüler und ein Ausschüler haben eine mechanische Krippe zusammengestellt. Die Mutter Gottes schaukelt die Wiege des Kindes. Ein Hirte ist herbeigeeilt und spaltet für die hl. Familie einen Haufen Holz. Daneben arbeitet sich auf der Säge das Eisen in den Baum hinein. Ein Bauer führt einen Wagen Holz zur Säge hinauf. An seinen beladenen



Hinteransicht mit viel „Technik“ ...



...und Vorderansicht der vielbewunderten „Frenerkrippe“

Wagen hat er einen Schimmel vorgespannt, der nicht ziehen will. Der Bauer spart nicht mit Schlägen aber der Schimmel fährt bei jedem Schlage mit den Hinterfüßen in die Höhe. Im Hintergrunde treibt das Wasser ein Mühlrad. Es klappert, dass man es durch die ganze Stube aus hört. Auf dem Krippendache führen Engel ein Konzert auf und ein Engel schlägt dazu den Takt. (Anmerkung: Diese wurden später abgenommen.) Es ist nur zu verwundern, was diese beiden Buben alles zustandegebracht haben.

(Originalbericht aus dem Jahr 1946)

Der Besitzer dieser Krippe ist heute Bernhard Frener.

Eine schöne Gemeinschaftsarbeit

In der Ausstellung steht eine weitere besondere Krippe: Es ist der Nachbau eines Hofes mit Hintergrund. Es handelt sich hier um die Gemeinschaftsarbeit von den Krippenbauern Willi Gruber, Hans Rabensteiner und Franz Untermarzoner als Geschenk zur Primiz 2010 von Hochw. Konrad Gasser; heute Pfarrer von St. Andrä und Afers. Sie zeigt den Kircherhof, die Heimat des Primizianten mit einem Bild von „Bad Dreikirchen“.

Alois Faistnauer

Grußworte des neugewählten Obmanns

Liebe Krippenfreunde, geschätzter Abt Benno, sehr geehrte Damen und Herren! Gloria et Pax!

Im Sommer des vergangenen Jahres hat mich die Nachricht des Verzichts von Obmann Alexander Raich auf die Obmannschaft des Verbandes der Krippenfreunde Südtirol erreicht und, ich möchte es so ausdrücken, sehr überrascht. Ich kann aus eigener Erfahrung behaupten, dass Dekan Alexander Raich für diese Aufgabe sehr geeignet und dem Krippenwesen sehr verbunden war. Mit der Ernennung zum Dekan von Kaltern, hat er sich neue Ziele und neue Wege gesetzt. Wir alle müssen seine Entscheidung respektieren. So gilt mein Dank im Besonderen ihm, der mir heute über seinen Vizeobmann Abt Benno, einen „gesunden“ Verband in die Hände legt und übergibt. Ich hoffe, dass er die Liebe zum Geheimnis Gottes in der Menschwerdung weiterhin treu bleibt und durch sein Wirken als Dekan von Kaltern in Wort und Sakrament verkündet. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Liebe Krippenfreunde, noch mehr hat mich aber dann ein Telefonat von Abt Benno im Herbst 2016 überrascht, in dem er mir die Frage stellte, ob ich bereit wäre, mich am heutigen Verbandstag des Verbandes der Krippenfreunde Südtirols hier in Villanders als Kandidat zur Obmannschaft bereitzustellen. Mir war gleich bewusst, woher diese Ambition kam, da ich mich doch als ein sehr großer Krippenfreund bezeichnen kann.

Es folgte eine Zeit des Überlegens, des Prüfens und einige Gespräche, um mir dieser Aufgabe, die auf mich zukommen sollte, klarer zu werden. Persönlich, das kann ich heute hier sagen, war ich gleich Feuer und Flamme für diese Möglichkeit. Da gab es aber doch noch einiges persönlich abzuklären, vor



Der neue Obmann Hochw. Michael Horrer ist soeben gewählt und hält seine Antrittsrede; daneben Abt Benno Malfè

allem auch beruflich. Deshalb habe ich dem Abt nicht gleich zugesagt. Je mehr ich mich aber mit der Frage des Abtes beschäftigte, erkannte ich doch meine Fähigkeiten und Talente, ja vor allem meine Freude an der Krippenbaukunst. Mein erster Gedanke war: „Ich trage so einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung und Verbreitung des christlichen Lebens bei. Das ist auch eine wichtige Aufgabe meines Priesterseins.“ Das alles nun auch im Verband der Krippenfreunde Südtirols zu vermitteln, das wäre eine große Chance für mich. So entschloss ich mich, mich als Kandidat zur Verfügung zu stellen.

Was alles auf mich zukommen wird, weiß ich heute noch nicht, aber durch das Gespräch mit Dekan Raich und Abt Benno Malfè habe ich Vertrauen und Zuversicht gewonnen, diese Aufgabe übernehmen zu können.

Vor allem danke ich euch allen für das Vertrauen, das ihr mir entgegenbringt. Ich werde meine Kraft einsetzen, dieser Aufgabe würdig zu sein.

Zu meiner Person, wer mich noch nicht kennen sollte, kann ich folgendes sagen: Am 17. Februar 1984 als siebtes und jüngstes Kind der Familie Horrer in Schlanders geboren, kam ich schon früh durch meinen



Weihnatskrippe als Relief, geschnitzt von Hubert Piccolruaz im Besitz von Michael Horrer

Vater dem Krippenbau nahe. Gerne erinnere ich mich an das gemeinsame Aufstellen der Krippe in der Kredenz in der Stube unseres Elternhauses. Der damalige Kooperator in meiner Heimatpfarre, Edmund Ungerer, führte mich neben meinen zahlreichen anderen Hobbys wie Musik, Ministrieren und Modelleisenbahnbau durch seine Krippenbaufreude dem Geschehen in der Krippe näher und lockte das Talent des Krippenbaus in mir hervor. Mich hatte die Krippenbaukunst gepackt, die mich bis heute nicht mehr loslässt. Zahlreiche Krippen, seien es Weihnachts- oder Fastenkrippen, aber auch Ostergräber, gingen bereits durch meine Hand und an Plänen und weiteren Ausführungen fehlt es mir nicht. Ich schloss mich auch 2013 dem Verband der Krippenfreunde Südtirols als Mitglied an.

Eine weitere Fähigkeit der damaligen Kooperatoren und anderer Priester in meiner Heimatpfarre war es, mich für den Priesterberuf zu begeistern und dadurch meine eigene Berufung zu erkennen. So bin ich nach dem

Besuch der Handelsschule in Schlanders ins Priesterseminar von Brixen übersiedelt und habe mich zum Priester ausbilden lassen. Nach meinem Studium in Brixen und Rom wurde ich im Jahre 2010 von Bischof Karl Golser zum Priester geweiht und als Kooperator in Sterzing und Leifers tätig. Anschließend hat mich im Jahr 2013 Bischof Ivo Muser zu seinem Privatsekretär bestellt. Neben der Aufgabe als Sekretär des Bischofs bin ich seit Herbst 2015 auch geistlicher Assistent der Pfarrhaushälterinnen und der Mesneregemeinschaft unseres Landes.

Ihr könnt euch nun denken, wieso ich am Anfang einige Zeit überlegen musste, ob ich die Aufgabe als Obmann annehmen sollte oder nicht. Eines ist mir in all diesen Aufgaben geblieben; die Freude am Krippenbau. Die Krippenbaukunst hilft mir, meinem Alltag zu entkommen, mich zu entspannen und mich in eine andere Welt zu begeben, wo ich zugleich meiner Berufung „Christus, den menschgewordenen Sohn“ zu verkünden, treu bleiben kann. Das hat mich bewogen, „JA“ zu dieser Aufgabe zu sagen.

Ich möchte nun an dieser Stelle als neugewählter Obmann zugleich den im Herbst 2016 neugewählten Obmann des Verbandes der Tiroler Krippenfreunde, Oswald Gapp, zu Wort kommen lassen und zitieren:

„In unserer hektischen und konsumorientierten Zeit, leisten alle Mitglieder und Freunde des ... Krippenverbandes einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung und Verbreitung des christlichen Glaubens. Es darf und soll für jeden Krippenbauer eine Herausforderung sein, sich diesem Thema zu stellen. Wirklichkeitsnah und geistlich durchdacht soll die sakrale Darstellung der Geburt unseres Erlösers ihren angestammten Platz einnehmen. Das wird gewiss nicht leicht sein, in diesen schweren Zeiten, die wir alle durchleben müssen oder dürfen, umso mehr ist der Halt in der Familie und derer Erhaltung ein wichtiger Ankerpunkt, damit auch der stärkste Sturm schadlos vorüber geht.“

Diesen Worten kann ich mich nur anschließen und euch bitten, mit mir zusammen, diese Herausforderung anzunehmen und zu bewältigen. Uns muss es ein Anliegen sein, die Neuanschaffung, die Erhaltung und vor allem die Pflege und Förderung von Weihnachtskrippen, und heute möchte ich auch ganz bewusst die Fastenkrippen und Hl. Gräber nennen, zu fördern. Vor allem unter dem Gesichtspunkt ihrer religiösen, künstlerischen

und heimatkundlichen Bedeutung sowie die Verbreitung des Krippengedankens und die Einführung der Krippendarstellung in Familie, Öffentlichkeit und im sakralen Bereich. Dies geschieht vor allem durch den Kontakt interessierter Krippenfreunde und Künstler untereinander, sowie mit der Geistlichkeit zur Anregung des Krippengedankens. Die Durchführung zahlreicher Kurse für Krippenpflege, Restaurierung, Krippenbau, Mal-, Modellier- und Schnitzkurse im Land sind bemerkens- und lobenswert und weiterhin zu fördern. Dem Verband, mit mir an der Spitze, soll es auch weiterhin ein Anliegen sein, ideelle Mittel, wie Vorträge über das Krippenwesen, Bildungsreisen, Exkursionen, Aus- und Fortbildung von Krippenbaumeistern als Kursleiter in den Ortsvereinen usw. auszuarbeiten und anzubieten. Unser Ziel muss es weiterhin sein: „In jeder Familie eine Krippe“.

Dabei vertraue ich auf eure Mithilfe! Lasst uns zusammen das Geschehen von Weihnachten und Ostern verkünden!

Im Dienste der Krippe wünsche ich uns allen ein friedliches, konstruktives und gemeinsames Zusammenarbeiten mit allen Krippenfreunden Südtirols.

Gloria et Pax!

*Michael Horrer,
22. Januar 2017*

Die Krippe ist mehr, nicht nur altes Brauchtum

Liebe Krippenfreunde aus nah und fern! Geschätzter Abt Benno Malfér!

Lassen Sie mich mit einer vorweihnachtlichen Episode beginnen: Es war in der Zwischenkriegszeit. Da fragte der Villanderer Pfarrer Jakob Bertagnolli in einer Schulkasse: „Kinder, warum freut ihr euch auf Weihnachten?“ Da erhob ein sonst sehr wortkarger Bub,

der Luis vom Oberland, seine Hand. Der Pfarrer war darüber sehr erfreut, dass dieses Bübl sich auch einmal zu Wort meldet. „Ja, Luis, warum freust du dich auf Weihnachten?“ Der Luis stand langsam auf und sagte kurz und bündig: „Weil miar selm n Fock oustechn.“

Der Luis wuchs mit einer großen Kinder-schar auf einem der kleinsten und höchstgelegenen Höfe von Villanders auf. Außer zu



Mag. Sepp Kusstatscher

Weihnachten sahen dort die Kinder damals wohl nie ein Brat. Pfarrer Bertagnoli hatte Verständnis für diese leiblichen Freuden des kleinen Buben. Er hat gar nicht versucht, darüber zu moralisieren.

Ähnlich verfehlt wäre es, gegen all jene theologisch und moralisierend zu Feld zu ziehen, die durch viele schöne Äußerlichkeiten das Weihnachtsfest aus dem Alltag herausheben und es zu einem Fest der Sinne machen. Altbischof Reinhold Stecher hat öfters auf dieses Fest der Sinne durchaus mit Verständnis Bezug genommen.

Zu diesen „Äußerlichkeiten“ kann man auch die Weihnachtskrippe zählen, gerade, wenn dabei die Geburt Christi oft kaum eine Rolle spielt. Krippenfreunde wären dann ein normaler Verein wie z.B. Freunde der Modelleisenbahn, die auch mit Freude Häusergruppen, Bahntrassen u. Brücken maßstabgetreu konstruieren.

Ich darf mich hier vor Ihnen heute mit folgendem Thema befassen: „Die Krippe ist mehr, nicht nur altes Brauchtum.“ Es gibt hier in der Runde viele Fachleute, die viel besser als ich über die Geschichte sowie über den Wert

und die Bedeutung der Weihnachtskrippe referieren könnten, auch z.B. über den Wert des Selbermachens. Wer eine Krippe selbst baut und wer Jahr für Jahr vor Weihnachten eine Krippe aufstellt, kommt wohl nicht umhin, dass er dabei nur auf Technik und Gestaltung achtgibt, automatisch wird er wohl auch an das Geschehen von Weihnachten denken.

Die Geburt eines jeden Kindes ist etwas Besonderes, ein Ereignis, dass nicht nur die Eltern und die engsten Familienangehörigen beglückt. So ist es auch verständlich, dass bei keinem Fest des Kirchenjahres so viele Emotionen wie zu Weihnachten angesprochen werden.

Im Pfarrblatt zum 4. Adventsonntag hat unser Pfarrer folgenden kurzen Wortlaut von Paul Müller zitiert: „Warum widmen wir uns so intensiv dem Beginn des Lebens Jesu? Warum feiern wir seine Geburt so angestrengt? Ich vermute, wir reduzieren die Erinnerung an Jesus auf Weihnachten, weil der spätere Jesus, der des öffentlichen Lebens, uns irritiert. Das Lächeln des Kindes ist leicht zu haben, der Jesus der Bergpredigt aber, der Jesus des Leidens und Sterbens bringt uns in Verlegenheit.“

Ich fand es mutig vom Pfarrer. Er hat damit hingewiesen, dass Weihnachten im Grunde alles eher ist als Glanz und Gloria und dass es sicher nicht bibelkonform ist, wenn gesungen wird: „Die Engelen, die Gagelen, die machen Purzigagelen...“. Es hat auch gar nichts mit der Bibel zu tun, wenn mit barockem Prunk gezeigt wird, wie die Heiligen Drei Könige mit prächtigen Gewändern aufmarschieren, um dem neugeborenen König zu huldigen.

Die Bibel mit den Erzählungen über das Leben Jesu bringt aber schon gar nichts Romantisches. Viele alte Krippen, auch die Krippe in unserer Pfarrkirche, zeigen zu Recht auch andere Szenen, so z.B. „Die Herbergsuche“ und die „Flucht nach Ägypten“. Und wenn in der Bibel die Hirten erwähnt werden, die als erste zur Krippe kommen und der not-

leidenden Familie ein bisschen was zum Essen bringen, so ist das alles eher als idyllisch. Man sollte bedenken: Die Schafhirten gehörten zur Zeit Jesu zur untersten Sozialschicht so wie die Dirnen und Zöllner.

Nach der Krippensegnung am 18. Dezember, also vor fünf Wochen, stand ich bewundernd bei den von den Kindern angefertigten Krippen hier in diesem Saal. Neben mir stand der Vater von zwei jungen Krippenbauerinnen. Als aktiver Schütze erklärte er mir, dass ihm die Tiroler Krippen viel besser gefallen als die Wurzelkrippen oder gar die orientalischen. Weil ich den Mann gut kenne und mit ihm immer gerne blödle, meinte ich: „Sollten die Hirten dann auch eine Schützentracht tragen?“ Lachend bejahte er das. Dann meinte ich wieder mit etwas Ironie, weil er selbst sehr offen und unbekümmert sich als ausländerfeindlich bezeichnet, ob er wisse, wer in einer Krippe überhaupt noch übrigbliebe, wenn alle Juden, Araber und Orientalen weggeräumt würden. Er schaute mich fragend an und ich sagte ihm dann: „Dann würden in einem Krippele nur mehr Ochs und Esel zurückbleiben.“

Etwas seriöser werdend erklärte ich dann, dass mir die Tiroler Krippen insofern gut gefallen, weil damit zum Ausdruck gebracht würde, dass die Geburt Christi mitten unter uns stattfindet, nicht irgendwo weit weg. Pfarrer Morandell hat in seinem Geleitwort in der Broschüre dieser heutigen Verbandstagung Angelus Silesius zitiert, den deutschen Lyriker, Theologen und Arzt, der vor 350 Jahren folgenden Ausspruch getan hat: „Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren und nicht in dir, du bliebest doch in alle Ewigkeit verloren.“

Damit kommen wir zum Wesentlichen der Krippenbaukunst. Natürlich dürfen, ja sollen Krippen gefällig und anschaulich weihnachtliche Szenen bringen, weil wir alle viel besser etwas in uns aufnehmen können, wenn wir einen Sachverhalt, z.B. ein biblisches Ereignis,

mit allen Sinnen wahrnehmen können. Mit abstrakten und hochtheologischen Inhalten tun sich viele schwer, beispielsweise mit dem Weihnachtsevangelium, das am Christtag verlesen wird:

„Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Im Anfang war es bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist.“

Mit diesem philosophisch-theologischen Text in poetischer Form aus dem Prolog des Johannes-Evangeliums, da tun sich Normalsterbliche schon recht schwer. Er muss erklärt und gedeutet werden. Da kann die Veranschaulichung durch eine Krippe durchaus eine wertvolle Hilfe sein, um die Menschwerdung Gottes bildhaft anzudeuten, um diese ein bisschen zu erahnen. Verstehen können wir mit unserem Verstand ohnehin nicht, was es wirklich bedeutet: *„Gott ist Mensch geworden“*.

Was ich aber mit meiner Ausführung vor Ihnen, geschätzte Krippenfreunde, heute unterstreichen möchte, ist folgendes: Bei einer Krippe geht es in erster Linie nicht darum, dass alles perfekt, möglichst realistisch und mit richtigem Maßstab und schön in der Perspektive - kunstvoll... dargestellt wird, sondern vielmehr darum, dass jemand, Erwachsener oder Kind, beim Bauen, Aufstellen und Betrachten dazu angeregt wird, über die Menschwerdung Gottes nachzudenken.

„Wenn uns vor der Krippe bewusst wird, dass Jesus als Kind von armen und abgewiesenen Eltern in einem primitiven Stall das Licht der Welt erblickte, dass dieses Elternpaar bei der Geburt des Kindes keine Herberge gefunden hat und dass diese Familie mit dem Kleinkind vor dem mordenden Herodes flüchten musste, dann wird das Weihnachtsfest zu einem nachdenklich stimmenden Fest der Dankbarkeit.“

Wir werden - unterstützt durch die Krippe - bildhaft hingeführt zu Gott, der in die Welt

gekommen ist und der mit seiner frohen Botschaft die Welt verändert hat, auch zu einem Gott, der sich erniedrigt hat, der gelitten hat, der grausam gekreuzigt worden ist, der aber auferstanden ist, der uns erlöst hat und der uns mit seinem Pfingstgeist ständig begeistert und ermutigt. Das ist die frohe Botschaft, die uns hoffen lässt und die uns immer wieder motivieren kann, ein anderes Leben zu führen.

Lassen Sie mich abschließen.

Die Krippen, die Sie mit Begeisterung und mit viel Zeitaufwand bauen und die Sie zum Bauen immer wieder anregen, diese vielen

kleinen Kunstwerke sind also viel mehr als schönes Brauchtum. Sie sind eine ganz praktische und konkrete Anregung, ein Versuch, dem Weihnachtsgeheimnis etwas näher zu kommen. Die Krippen können auch ein wertvoller Impuls sein, damit viele mit größerer Freude und mit *mehr* innerer Einstellung Weihnachten feiern.

Dafür soll Ihnen, liebe Krippenfreunde, im Rahmen des Verbandtages auch einmal eine Anerkennung ausgesprochen und Dank gesagt werden.

Sepp Kusstatscher
Vorsitzender des PGR Villanders

Berichte aus den Bezirken und Ortsgruppen

Bericht aus dem Bezirk Brixen

Nach der Sommerpause traf sich der Bezirksvorstand am 19. Oktober 2016 am frühen Nachmittag in Villanders, um einige wichtige Punkte in lockerer Atmosphäre zu besprechen. Ausgiebig diskutiert wurde die Situation im Verband, da seit der Sitzung der Verbandsleitung am 23. September ein weiterer Kandidat für die Wahl des neuen Obmannes im Gespräch war.

Am Weltkrippenkongress in Bergamo nahmen aus unserem Bezirk Paul Noflatscher und Lois Faistnauer teil. Über den Ablauf dieser großartigen Veranstaltung, die alle vier Jahre stattfindet, wird in einem eigenen Artikel berichtet.

Zweimal jährlich treffen sich die Obleute bzw. Stellvertreter unseres Bezirkes zu den Bezirksversammlungen. Die Herbstversammlung wurde diesmal am Samstag, den 5. November im Pfarrsaal von Rodeneck abgehalten. Die wichtigsten Punkte waren: Kurzberichte aus den Ortsgruppen, Vorschau zur Fahrt nach Tesero zum Krippenschauen am

Samstag, den 7. Jänner 2017, Fortbildungskurs im Bezirk im Laufe des Jahres 2017; Termine von Krippenausstellungen im Bezirk. Zu Punkt Allfälliges brachte die OG Barbian den Vorschlag zu ihrem 25-Jahr-Jubiläum auch die 4. Bezirks-Krippenschau vom 8. bis 10. Dezember 2017 zu veranstalten. Die zusätzlich zur Bezirksversammlung geplante Besichtigung der Therapiewerkstätten von Bad Bachgart konnte wegen Absage leider nicht stattfinden.

Bei der Obleutetagung am 26. November in Bozen sind fast alle Ortsgruppen unseres Bezirkes anwesend. Bei dieser Versammlung wird der Name des dritten Kandidaten zur Verbandsobmannwahl bekanntgegeben: Es ist Herr Hochw. Michael Horrer, Sekretär unseres Bischofs. Der bisherige Mitgliedsbeitrag von 13 € soll im kommenden Jahr auf 15 € erhöht werden. 1 € davon pro Mitglied kommt den Bezirken zugute.

Bezirksobmann Heini Töll war am 3. Dezember zur 25-Jahr-Feier der OG Rodeneck eingeladen. Mit passenden Worten gratulierte er den aktiven Rodenecker Krippenfreunden

zum Jubiläum und ermunterte sie, so wie bisher weiterzumachen. Am nächsten Tag war er mit der Verbandsfahne beim Festgottesdienst ebenfalls dabei.

Zum Krippenschauen nach Tesero am 7. Jänner 2017

Das gemeinsame Krippenschauen der Krippenfreunde unseres Bezirkes wird jetzt zur Tradition. Diesmal war Tesero im Fleimstal das Ziel. Nach flotter Fahrt über die Autobahn bis Neumarkt erreichten wir am späteren Nachmittag den Ort. Kurz vor Einbruch der Dunkelheit begann die Besichtigung. Nicht wie üblich in einem großen Saal oder in den Stuben der Wohnhäuser, sondern in Fenstern und Vitrinen, in Hausdurchgängen, sogar in einem Holzmeiler waren verschiedene Krippen mit teils großen Figuren zu betrachten.



Krippe als Hinterglasbild in einem Holzmeiler



Orientalische Krippe im neuen Museum



Der „weisende“ Hirte als Führer durch Tesero



Orientalische Stilkrippe im Glas

Es gab keine örtliche Führung, sondern einfache und bemalte, lebensgroße Hirtenfiguren wiesen den Weg. Auf dem Hauptplatz war die große Freikrippe ausgestellt. Neu in Tesero war das Museum, eingerichtet in einem alten Haus und mit etwa 25 Krippen bestückt. Die 46 Teilnehmer der Fahrt waren in kleinen Gruppen oder zu zweit durch die engen Gassen des Dorfes unterwegs. Zum Schluss der Runde stärkten sich alle noch in einem Lokal, bevor um etwa 20 Uhr die Heimfahrt startete.

Alois Faistnauer



Teil einer Krippe: Hl. Familie aus Maisblättern und Birkenrinde

Tätigkeitsbericht 2016 Ortsgruppe Brixen/Milland

Wie bereits in den vergangenen Jahren fand auch im Herbst 2016 in unserer Krippenwerkstatt in Milland ein Krippenbaukurs statt. Unter der bewährten Leitung unseres Ortsobmannes Paul Noflatscher entstanden drei orientalische Krippenbauten und drei

alpenländische Krippenhäuschen. Die Krippendarstellungen wurden nach den individuellen Wünschen der Kursteilnehmer/-innen mit einer Mühle, einem Backofen o. ä. ergänzt. Zwei weitere Krippen, an denen der Zahn der Zeit etwas genagt hatte, wurden aufbereitet.

Alle Krippen wurden beim Pfarrgottesdienst am 1. Adventsonntag in der Pfarrkirche zum Hl. Josef Freinademetz in Milland vom Rektor des dortigen Comboni-Missionshauses gesegnet. Wir freuen uns, dass sich Herr Daniel Doro nach dem Besuch des Krippenbaukurses entschlossen hat, unserer Ortsgruppe des Krippenverbandes beizutreten.

In oben genannter Kirche wird alljährlich eine Krippe aufgestellt, die vor Jahren von einigen Millander Krippenfreunden erbaut worden ist. Das Aufrichten des großen Krippenberges mit seinen Gebäuden bedarf der Muskelkraft mehrerer Männer und so wurden wir als Mitglieder des Krippenverbandes angesprochen und gebeten, bei dieser Arbeit behilflich zu sein.

Bereits zu einer lieben Tradition zählt für viele Brixner/-innen die Schaukastenrippe im Alten Friedhof. Auch in der vergangenen Advent- und Weihnachtszeit luden die wechselnden Darstellungen von der Herbergsuche über die Geburt Jesu mit dem Besuch der Hirten bis zur Anbetung der Hl. Drei Könige



Kursleiter Paul Noflatscher mit dem Kursteilnehmer Daniel Doro

die Kirchenbesucher und Passanten zu einem kurzen Innehalten und Betrachten ein.

Paul Noflatscher nahm im Juni an einem Weiterbildungskurs (Skizzierkurs) für Krippenbauer in Imst und im November am Weltkrippenkongress in Bergamo teil. Als passionierter „Krippeler“ besuchte er – und hierbei schlossen sich ihm manches Mal Mitglieder unserer und anderer Ortsgruppen gerne an – Krippenausstellungen in Süd-, Nord- und Osttirol. Auch an der Krippenfahrt des Bezirkes nach Tesero und am Verbandstag in Villanders beteiligten sich einige von uns.

Zwei unserer Ausschussmitglieder besuchten die Eröffnungsfeier der Ausstellung „Adventus“ im Kloster Muri Gries. Frau Margarethe Andergassen ist es auf sehr sympathische Art gelungen, mit dieser Ausstellung im vorweihnachtlichen, leider oft lauten und hektischen Trubel, eine Oase der Ruhe und Besinnung zu schaffen. Zudem wurde an diesem Abend der 4. Stock des Krippenmuseums im Turm des Klosters eröffnet, welcher u. a. dem Wirken des Neustifter Altprälaten und Krippenbauers Konrad Lechner gewidmet ist. Vor der Heimfahrt stimmten wir gemeinsam mit anderen Sänger/-innen vor der Klosterpforte unterm hellen „Supermond“ spontan ein paar Abendlieder an, was für einen sehr stimmungsvollen Ausklang des Abends sorgte.

Martina Mayr

Es tut sich was – in Villanders

An einem herrlichen Sonntag im September mit strahlendem Sonnenschein machten die Krippenfreunde Villanders ihren traditionellen Familienausflug, dieses Jahr zum Vigilijoch. Nach einer gemütlichen Wanderung mit guten Panoramablickten wurde im Gasthaus „Seespitz“ eingekehrt. Dort haben

wir lecker gegessen, geplaudert und natürlich auch einige „Runden“ gewattet. Erfüllt von diesem erlebnisreichen Tag ging die Fahrt am frühen Abend wieder heimwärts.

Aufgrund der großen Nachfrage wurde wiederum ein Krippenbaukurs für Kinder abgehalten. Unter der Leitung von Margit Gasser und Rosmarie Pfattner wurden von September bis Dezember 13 wunderschöne Krippen gebaut. Am 2. Adventsonntag wurden sie gesegnet und zur Schau gestellt.

Nach Weihnachten begannen die Vorbereitungen für die große Krippenschau anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Krippenfreunde Villanders. Nebenbei waren noch die letzten organisatorischen Vorbereitungen zu treffen. Zum Jubiläum planten wir auch die Herausgabe einer Festschrift. Texte und Fotos wurden vom Ausschuss gesammelt und ausgewählt. Sepp Kusstatscher fasste alles passend und gefällig in eine 24 Seiten starke Broschüre.

Der Festgottesdienst war ein würdiger Rahmen zur Segnung des neuen Hintergrundes, den wir passend zu den vorweihnachtlichen Szenen und zur Flucht nach Ägypten im vergangenen Sommer vom Krippenbaumeister Peter Riml aus Wens im Pitztal malen ließen. Das neue Landschaftsbild im orientalischen Stil vervollständigt nun un-



Ausflug zum Vigilijoch



Die Teilnehmer des Schülerkurses 2016

sere Kirchenkrippe, somit kann sie nun mit drei auswechselbaren Hintergründen zu den verschiedenen Szenen des Weihnachtsgeschehens aufgestellt werden.

Die große Ausstellung in der Turnhalle war eine Rückschau zu „20 Jahre Krippenbau in Villanders“ mit etwa 60 Krippen. Ein Teil davon war dem Krippenbauen mit Kindern gewidmet. Einige alte und wertvolle Krippen, wie die „Frenerkrippe“ von 1946 bzw. die Gemeinschaftsarbeit „Krippe für den Neupriester Konrad Gasser“ wurden ebenfalls gezeigt.



Ausstellung der Schülerkrippen am 3. Adventssonntag

Die Krippenausstellung wurde bereits am Samstag, den 21. Jänner 2017 von 18 – 22 Uhr für die Dorfbevölkerung geöffnet, während am Sonntag die Krippenfreunde aus dem ganzen Land unsere Ausstellung mit viel Interesse betrachteten.

Rückblickend können wir sagen: unsere Mühen haben sich gelohnt! Die Ausrichtung des Verbandstages mit der großen Ausstellung waren ein großer Erfolg, auch wenn dieses Wochenende viel zu schnell verlief. Die vielen positiven Rückmeldungen aus allen Richtungen freuten uns sehr.

*Gloria et Pax
Margit Gasser*



Ortsgruppe Rodeneck 2016 - Das Jubiläumsjahr

25 Jahre Krippenfreunde Rodeneck – ein schöner Anlass, das Tätigkeitsjahr im Hinblick auf das Jubiläum zu planen und zu organisieren! Rückblickend können wir sagen: der große Arbeitsaufwand hat sich gelohnt - wir haben unser Jubiläum schön gefeiert.

Zudem haben wir uns auch an den Sitzungen und Versammlungen im Bezirk und auf Landesebene beteiligt und an den Fahrten zum Krippenschauen nach Nordtirol und nach Tesero teilgenommen. In unserer Werkstatt waren einige Ergänzungsarbeiten zu verrichten.

Am 5. November waren wir die Gastgeber der Bezirksversammlung des Bezirkes Brixen im Pfarrsaal von Rodeneck. Die Dorfkrippe wurde zum Adventbeginn aufgestellt und mit einem zerlegbaren Speltenzaun ergänzt.

Das Hauptaugenmerk unserer Tätigkeit war, wie gesagt, auf die Vorbereitung und Gestaltung des Jubiläums gerichtet. Hier die wichtigsten Punkte:

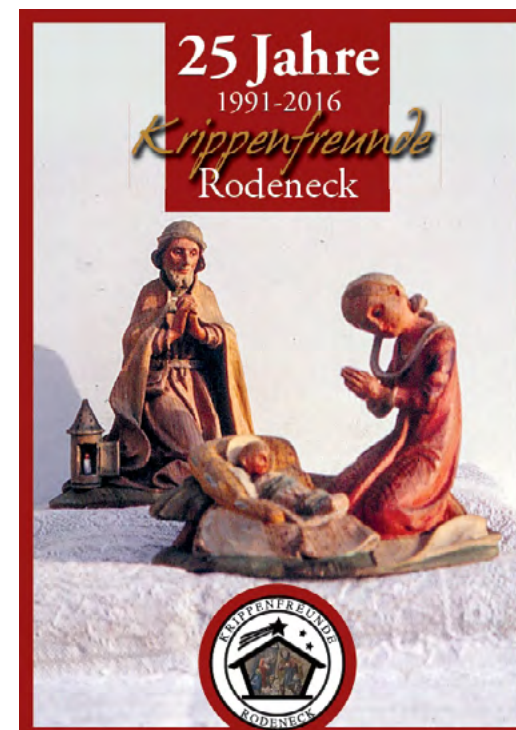
Von Alois Faistnauer wurde eine Festschrift erstellt. Darin sind die wichtigsten Ereignisse unseres Vereinslebens festgehalten. Auch über die Geschichte unserer



Nachbau des Rodenecker Widums als Krippe von Roland Fischnaller

Kirchenkrippe und über das Wirken von Leo Rastner, Astnerbauer und Pionier des Krippenbauens in Rodeneck, ist in der Festschrift zu lesen. Ein weiteres Kapitel ist dem Leben und Wirken von Sr. Regina Kugler vom Herz-Jesu-Institut in Mühlbach gewidmet, die als Hintergrund-Malerin von Krippendarstellungen landauf, landab und über die Grenzen hinaus, bekannt und geschätzt war. In Simone Amort Klammer aus Rodeneck konnten wir eine gelernte Grafikerin zur Mitarbeit gewinnen. Die Fa. Kraler in Vahrn besorgte den Druck.

Zum Jubiläum wurde auch eine große Krippenausstellung zum Thema „Krippenbauen – gestern und heute“ vorbereitet. Insgesamt 42 ältere und neue Krippen aus allen bisherigen Baukursen sowie drei Gemeinschaftsarbeiten wurden gezeigt. Der Großteil davon musste mehr oder weniger gründlich aufgerichtet werden. Peter Hochgruber, Ida Amort, Elmar Fischnaller, Thomas Amort



Die Titelseite der Festschrift



Der Erlös des Adventmarktes war für einen guten Zweck

und Alois Faistnauer verbrachten viele Stunden in der Krippenwerkstatt, um die Krippen wieder zu „verschönern“.

Peter Hochgruber fertigte eine genaue Planskizze, dass alle Krippen im Raiffeisensaal des Vereinshauses Platz fanden und gut zur Geltung kamen. Zum Vorbereiten der Ausstellung konnten wir auch einige Krippenbesitzer gewinnen. Ihnen und allen anderen Krippenbesitzern danken wir für ihr Mittun und auch für die Mithilfe beim Abräumen.

Die Ausstellung selbst war ein großer Erfolg. Am Samstag war es noch etwas ruhiger, am Sonntag hingegen war während der gesamten Öffnungszeiten ein ständiges Kommen und Gehen. Auch viele auswärtige Krippenfreunde besuchten uns. Eine Ecke des Saales war als kleiner Treffpunkt zum Sitzen und Plaudern gestaltet; dazu standen ein Glas Wein oder Tee mit Gebäck bereit.

Mit einem Adventmarkt, wo zahlreiche selbstgebastelte Weihnachtsdekorationen angeboten wurden, leisteten wir auch einen schönen Beitrag sozialer Natur. Den Erlös von 1000 € konnten wir dem Arbeitskreis Eltern Behinderter, Zweigstelle Eisacktal, überweisen.

Der Festabend des Jubiläumsjahres fand am Samstag, dem 3. Dezember 2016 nach der Abendmesse statt. Obmann Karl Amort begrüßte die Anwesenden, darunter auch auswärtige Krippenfreunde. Pfarrer Peter Irsara

sagte in seinen Grußworten: „Die Krippe hilft nachzudenken, nachzusinnen und zu staunen“ und segnete die Krippen. Bürgermeister Klaus Faller fand lobende Worte für den Krippenverein; Bezirksobmann Heini Töll gratulierte unserer Ortsgruppe als einer der aktivsten im Bezirk. Kulturreferentin Irmgard Santer Testor betonte die Wichtigkeit der Krippenfreunde in unserer Gemeinde und stellte die Festschrift vor. Die Feier wurde mit feiner Hausmusik von Anton Mair mit Kurt Gasser und Andreas Bergmeister umrahmt.

Das Rorateamt zum 2. Adventsonntag wurde von den Krippenfreunden mitgestaltet. Der Kirchenchor umrahmte mit passenden Liedern. Erfreulich war auch die Anwesenheit der Verbandsfahne mit Fähnrich Heinrich Töll; Hubert Hofer und Thomas Amort begleiteten ihn.

Alois Faistnauer

Bezirk Bruneck

Tätigkeitsbericht: Krippenfreunde Montal- St. Lorenzen

Krippenausstellung 2016

Vom 8.-11. Dezember 2016 fand in der Turnhalle von St.Lorenzen, die große Krippenausstellung statt. An die 40 Krippen konnten von den zahlreichen Besuchern bestaunt werden. Darunter waren auch die 9 Kinderkrippen, die im Sommer unter der Leitung von Renato Valle und Johann Sieder gebaut wurden. Am Sonntag, den 11. Dezember segnete Pfarrer Franz König alle ausgestellten Krippen. Obmann Renato Valle überreichte den Kindern zur Erinnerung an die Teilnahme am Sommerkurs eine Urkunde. Im Vorraum wurden Weihnachtsgebäck und warme Getränke angeboten, um die Adventszeit noch heimeliger zu spüren.



Die Kinder des Sommerkurses 2016 freuen sich über die Urkunden

Jahreshauptversammlung der Krippenfreunde Montal- St. Lorenzen

Am 15. Jänner 2017 fand im Camping Wildberg die Jahreshauptversammlung statt. An die 30 Mitglieder folgten der Einladung, um sich die Tätigkeiten des vergangenen Jahres nochmal vor Augen zu halten und einen Blick auf die Pläne für 2017 zu werfen. Unter den Gästen konnten wir auch Kulturreferen-

tin Pauline Leimegger und als Vertretung der Raika Luise Eppacher begrüßen.

Geehrt wurde Hansjörg Baumgartner für 15 Jahre Mitgliedschaft. Der Obmann Renato Valle bedankte sich bei allen, die sich für den Verein einsetzten und ihn das ganze Jahr über tatkräftig unterstützt haben. Mit musikalischer Unterhaltung der Geschwister Falkensteiner, ließen wir den Nachmittag, bei einer Marendе ausklingen.



Der Ausschuss der OG Montal-St. Lorenzen; von links: Walter Dantone, Sebastian Lechner, Franz Mutschlechner, Monika Grünbacher, Renato Valle; es fehlt Johann Sieder.

Ausflug der Krippenfreunde Montal – St. Lorenzen

Am Samstag, den 07.01.2017, starteten die Krippenfreunde morgens mit dem Bus vom großen Parkplatz in St. Lorenzen. Unser erstes Ziel war das Vital Hotel Alpenrose in Affenhausen, gelegen in einer schönen winterlichen Landschaft. Erwin Auer und seine Frau erwarteten uns bereits. Sie haben mit Hilfe zahlreicher freiwilliger Helfer, innerhalb von 2 Jahren, in den Kellerräumen des Hotels eine riesige Ausstellung zusammengetragen.



Krippenfreunde des Bezirkes Bruneck vor der Kirchenkrippe von Fulpmes

Die älteste unter den Krippen stammt aus dem Jahr um 1880, aus dem Raum Innsbruck. Nachdem wir noch im Hause ein schmackhaftes Mittagessen eingenommen haben, ging unsere Fahrt weiter ins Stubaital nach Fulpmes, wo uns der Krippenbauer und Schnitzer Stefan Lanthaler bei der Kirche in Empfang nahm. Als Mesner hatte er auch die Möglichkeit uns die Kirchenkrippe zu zeigen und uns ihre Geschichte zu erzählen. Sie ist die älteste Bretterkrippe im Tiroler Raum.

Nachher durften wir seine Krippen bei ihm zu Hause bestaunen und einen Blick auf seine Werkbank werfen. Auch im Krippenmuseum von Fulpmes war viel Sehenswertes; gar einiges dort trägt die Handschrift von Stefan Lanthaler. Nach einer kleinen Stärkung im „Dorfkrug“ fuhren wir wieder nach Hause und ließen die Eindrücke des Tages auf uns einwirken.

Monika Grünbacher



Tätigkeitsbericht der Krippenfreunde Taufers im Pustertal

Bei der diesjährigen Vollversammlung der Ortsgruppe am 27.01. 2017 im Saal der Feuerwehrhalle von Mühlen, konnte der Obmann Egon Wolfsgruber einen umfangreichen Tätigkeitsbericht aufweisen. Begonnen hat das Jahr

2016 mit der Krippelerfahrt nach Affenhausen bei Wildermieming zur Krippenherberge von Auer Erwin; am Nachmittag besuchten wir dann das Krippenmuseum in Fulpmes.

Beim Verbandstag in Feldthurns waren drei Mitglieder unserer Ortsgruppe vertreten.

Ende Februar begann der 1. Krippenbaukurs, bei dem 6 neue heimatliche Krippen entstanden. Im Monat März nahmen Paul Feichter und Egon Wolfsgruber an einem



Heimatliche Krippe der Ausstellung in der „Goasroschte“



Detail einer heimatlichen Krippe

Kurs für Krippenbeleuchtung mit LED-Technik in St. Lorenzen teil. Zeitgleich am selben Tag fand auch die Obleute-Tagung des Verbandes in Bozen statt: Alois Mittermaier und Walter Feichter nahmen daran teil.

Am Ostermontag organisierten wir zusammen mit der Ortsgruppe Ehrenburg eine Tagesfahrt nach Nordtirol, und besichtigten die Ostergräber von Fulpmes, Neustift im Stubai, Patsch, Völs und Axams. Unsere Krippenfreunde Walter Hetzenauer und Stefan Lanthaler begleiteten uns; somit erhielten wir interessante Informationen über die jeweiligen Ostergräber.

Im Juli veranstalteten wir wieder eine Grillfeier für unsere Mitglieder bei Lois in seinem Garten. Am Nachmittag machten wir ein Preiswatten und eine Verlosung, das bei den Teilnehmern gut ankam. Im September begann dann der 2. Krippenbaukurs, wo wiederum 5 heimatliche Krippen entstanden.

Vom 21. bis 23. Oktober fand der Intern. Krippen-Kongress in Bergamo statt, - siehe eigener Bericht. Fünf Mitglieder unserer Ortsgruppe nahmen daran teil. Christof Haidacher, Eigentümer des Busunternehmens und Reisebüro SERBUS und Egon Wolfsgruber organisierten diese 3-Tagesfahrt zum Kongress. Es war ein unvergessliches Erlebnis.

An den 4 Adventwochenenden fand unsere Krippen Ausstellung in der „Goasroschte“ in Bad Winkel (Kematen) statt. An 10 Ausstellungstagen konnten wir somit unsere neugebauten Krippen und einige Groß-Krippen dem breiten Publikum präsentieren. Ein großer Dank Allen die Ihre Krippe zur Verfügung gestellt haben; vor allem Frau Zenzl Tasser, welche an allen Ausstellungstagen die Besucher mit Tee und Glühwein, sowie Selbstgebackenem verwöhnte. Auch die Kirchenkrippen in Mühlen, am Tobl, St. Moritzen, „Weißner Stöckl“ und in der Pfarrkirche von Taufers wurden aufgestellt. Der Höhepunkt war wiederum die stimmungsvolle Hirtenmette in der Christnacht mit Pfarrer Erwin Knapp, welche von uns Krippenfreunden alljährlich mitgestaltet wird. Die Krippenandacht im „Weißner Stöckl“ bildete den Abschluss des Jahres.

Somit schließe ich den Bericht mit einem großen Dank an die Verbandsleitung der Südtiroler Krippenfreunde, sowie an alle unsere Mitglieder für die tatkräftige Mithilfe und Teilnahme an den verschiedenen Tätigkeiten.

Egon Wolfsgruber, Obmann

Krippenfreunde Steinhaus - Jahresbericht 2016

Das Vereinsjahr 2016 begann mit einigen Ausflügen zum Krippenschauen, unter anderem organisierten wir am 17.01. einen Ausflug mit dem Jugendgruppe-Aggregat-Bus nach Österreich. Wir fuhren zur Krippenherberge des Erwin Auer nach Wildermieming und



Zu Besuch bei den Krippenfreunden in Mieders, ihr Obmann Helmuth Muigg (2.v.re.) war unser Führer

weiter nach Mieders ins Stubaital, wo wir bei einheimischer Führung durch Helmut Muigg das Krippenflair an verschiedenen Orten im Dorf bestaunen durften.

Anfang Jänner informierte uns Bernhard Auer, dass er leider aus zeitlichen Gründen als Kassier vom Ausschuss zurücktreten werde. Auf diesem Wege nochmals ein aufrichtiges Vergeltsgott für die langjährige Mitarbeit. Es konnte anschließend Priska Rieder als neue Kassiererin für unseren Verein kooptiert werden.

In Zusammenarbeit mit dem KVW Prettau und Steinhaus organisierten wir am 28. Mai eine Frühlingssfahrt zur Bergbauwelt nach Ridnaun; mit Besichtigung von Schloss Wolfsturn und anschließender Andacht in der Pfarrkirche zu Unserer-Lieben-Frau-in-Moos in Sterzing.

Als Alternative zur traditionellen Grillparty veranstalteten wir am 28. August eine „Wanderung mit den Krippenfreunden“. Etwa 20 Personen nahmen bei strahlendem Sonnenschein an der Wanderung zur „Hofschänke Waldlechn“ auf den „Holzberg“ teil. Leider war dieser Tag überschattet von der Nachricht, dass unser Obmann und Kursleiter Erich Treyer erst einige Tage zuvor einen Herzinfarkt erlitten hatte und sich noch im

Krankenhaus aufhielt. Daraufhin wurden auch die weiteren Aktivitäten - u.a. der Krippenbaukurs abgesagt; damit sich Erich auf die Genesung konzentrieren konnte.

Nach dem wohltuenden Kuraufenthalt in Prissian, fuhr Erich am 26. November bereits wieder mit seiner Frau Agnes zur Sitzung mit der Verbandsleitung ins Kloster Muri Gries nach Bozen. Auf diesem Wege wünschen wir unseren Obmann noch weiterhin gute Genesung und viel Gesundheit für die kommenden Jahre.

Am 08. Oktober beteiligten wir uns bei der Feier „20 Jahre Jugendgruppe Aggregat und 15 Jahre „Alte Volksschule Steinhaus“. In unserer Krippenwerkstatt stellten wir einige Krippen der Kurse der vergangenen Jahre aus. Anfang Dezember wurde die Dorfkrrippe bei der Maria Loreto Kirche aufgestellt.

Die Kinder-Christmette am 24. Dezember um 16 Uhr wurde von uns Krippenfreunden organisiert und mitgestaltet. Ein herzliches Vergelts' Gott allen Mitwirkenden, besonders der Hauptorganisatorin Priska Rieder.

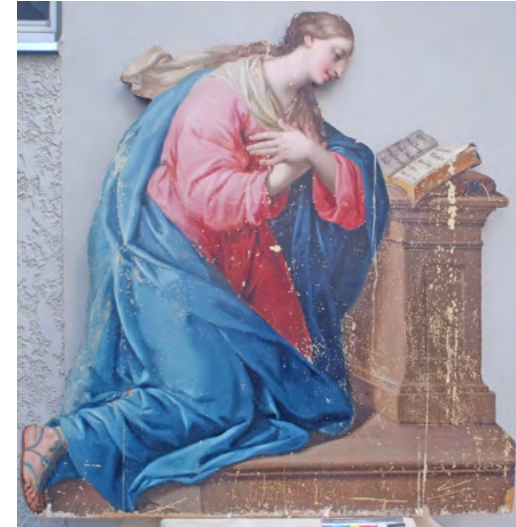
Zum Jahresausklang besuchten einige von uns die Krippenausstellungen an verschiedenen Orten im Lande.

Krippenfreunde Toblach

Wie schon das Ostergrab und das Fastentuch am Hochaltar der Pfarrkirche wurde auch das Bildnis „Maria Verkündigung“ im Zuge von Restaurierungsarbeiten an der alten Friedhofskapelle von den Kirchenmesnern aufgefunden. Es war von Rissen und Wasserschäden stark in Mitleidenschaft gezogen. Trotzdem wurde es einige Jahre in diesem

Zustand am 8. Dezember 2016 am linken Seitenaltar aufgestellt.

Bei einer Ausschusssitzung der Krippenfreunde im vergangenen Jahr wurde der Vorschlag unterbreitet, auch dieses Bildnis fachmännisch restaurieren zu lassen. Wiederrum wurde die Firma Pescoller aus Bruneck damit beauftragt. Dabei wurde der alte Firnis abgetragen, die äußerst zahlreichen Fehlstellen gekittet und retuschiert und anschließend



Das Bildnis „Maria Verkündigung“ vor der Restaurierung

Nach der gelungenen Restaurierung durch Fa. Pescoller, Bruneck



Toblacher Kinder mit ihren „Krippilan“

die Holztafeln mit neuem Firnis überzogen. Die Finanzierung übernahmen zum größten Teil die Krippenfreunde, weiters beide örtlichen Banken, sowie einige anonyme Spender.

Auch in der Krippenwerkstatt herrschte reges Treiben. Während des Jahres wurden wieder einige Krippen restauriert. Aufgrund starker Nachfrage entschlossen wir uns, einen Krippenbaukurs für Kinder zu organisieren. So trafen sich ab Ende April regelmäßig an den Samstagnachmittagen neun Kinder und bauten unter der Leitung von Martin und Erich ihre „Tiroler- und Stockschwammkrip-

pilan“. Auch mehrere Eltern kamen fleißig in die Werkstatt und bestaunten mit Freude die Arbeit ihrer Kinder. Nach der Sommerpause wurde der Kurs Anfang November bei einem kleinen Umtrunk mit Kuchen beendet.

Am 8. Dezember wurde das restaurierte Bildnis „Maria Verkündigung und die neugebauten „Krippilan“ am Seitenaltar der Pfarrkirche von Toblach aufgestellt und beim Hochamt von Hochw. Pfarrer Josef Gschnitzer feierlich gesegnet.

Krippenfreunde Toblach

Bezirk Bozen



Leiferer Krippenfreunde

Eine gut gemischte Gruppe aus verschiedenen Orten aus dem Unterland und Überetsch (beider Sprachgruppen) machte sich am 11. September 2016 in der Früh auf zum Krippenschauen nach Nordtirol. Die

Fahrt führte über den Brenner, an Innsbruck vorbei, weiter durchs Oberinntal bis Telfs. Vor dort ging's in Richtung Mieminger Hochplateau nach Affenhausen zur Krippenherberge Wildermieming. Erwin Auer mit seiner Hermine erwartete uns schon und hieß uns herzlich willkommen.

Erwin führte uns durch die Herberge und erklärte die einzelnen Krippen. Für unsere italienischen Mitglieder übersetzte Obmann Helmut Baldo die Führung. Die Teilnehmer kamen vom Staunen über die Vielfalt der Krippen nicht mehr heraus. Voll



Nach der Besichtigung in der „Krippenherberge“ in Wildermieming

Freude und Dankbarkeit verabschiedeten wir uns von ihnen und fuhren übers Mieminger Plateau ins Restaurant Locherboden zum Mittagessen. Anschließend pilgerten wir zum Wallfahrtsort Maria Locherboden oberhalb Mötzt. Gemeinsam feierten wir in der Wallfahrtskirche mit dem Ortspfarrer von Mötzt die heilige Messe. Er war sichtlich erfreut, dass Krippenfreunde aus Südtirol zum Wallfahrtsort kamen, da auch er ein Südtiroler, genauer gesagt ein gebürtiger Villnösser ist und begrüßte uns daher recht herzlich.

Im Anschluss hielt man sich noch vor der Wallfahrtskirche auf, tauschte mit dem Ortspfarrer noch einige Worte bis man zum Bus zurückkehrte und die Heimreise antrat. Diese Krippenfahrt war ein voller Erfolg und die Begeisterung so groß, dass der Wunsch geäußert wurde, wiederum eine solche Fahrt unternehmen zu wollen.

Auch im Jahr 2016 konnte unser Verein einen Krippenbaukurs abhalten. Anfang Oktober konnte man mit 5 Teilnehmerinnen mit dem Krippenbau beginnen. Kursleiter

waren Remo Cattozzo und Gianfranco Idini, die ihr Wissen den Frauen weitergaben, die sehr interessiert und motiviert arbeiteten. Ende November waren die Kunstwerke fertig und somit konnten sie bei der Krippenausstellung vom 08. bis 10. Dezember 2016 den Besuchern gezeigt werden. Sie war ein voller Erfolg, in diesen drei Tagen konnte man bis zu ca. 400 Personen zählen, davon Einheimische und Besucher aus ganz Südtirol, Innsbruck; aus der Emilia-Romagna kam ein ganzer Bus voll.

Die Ausstellung konnte nur durch die gute Zusammenarbeit der Mitglieder organisiert werden. An die 25 Krippen, vor allem größere, konnten die Besucher bestaunen und betrachten.

Ab dem 26. November 2016 bis 01. Jänner 2017 konnte man wieder in 35 Schaufenstern in Leifers selbstgefertigte Krippen bestaunen.

Am Verbandstag, am 22. Jänner 2017 in Villanders, war auch unsere Ortsgruppe vertreten.

Die Leiferer Krippenfreunde

Tätigkeitsbericht 2016 der Ortsgruppe Passeier - Riffian - Dorf Tirol.

Das Jahr 2016 haben wir wieder mit der Jahreshauptversammlung am 07.01.2016 begonnen. Wir haben im abgelaufenen Jahr 2 Ausschuß Sitzungen abgehalten. Im Jänner hat unser Obmann in Dorf Tirol einen Krippenbaukurs durchgeführt. Der Schnitzkurs mit Gustl Senoner lief im Jänner, es waren 5 Teilnehmer. Schade, dass uns die Schnitzer nur wenige Werke zur Ausstellung gebracht haben. Mit einem Bus von Martins-Reisen ging es nach Feldthurns zum Verbandstag, es fuhren 35 Personen mit, nicht nur aus Passeier, sondern auch aus Dörfern entlang der Strecke.

Im März boten wir den Mitgliedern eine schöne Wallfahrt nach Birkenstein in Bayern an. Der Bus war gut besetzt, es hat allen gut gefallen. Auf Wunsch einiger Obleute vom Bezirk Meran haben wir mit einem Kleinbus die Ostergräber im Kloster Stams besucht. Bei dieser Gelegenheit ging es sich noch aus nach Wildermimming zu fahren, um dort in der „Krippenherberge“ die wunderschöne Ausstellung anzuschauen.

Im März hat uns Maria Pircher einen Kartenkurs in Encaustic-Technik mit neuen Motiven für das ganze Jahr angeboten. Der Kurs ist mit 7 Frauen gut gelaufen. Die Bezirkstagung fand bei Friedl Gerstgrasser in Rabland statt. Obmann Hans Raich vertrat unsere Ortsgruppe.

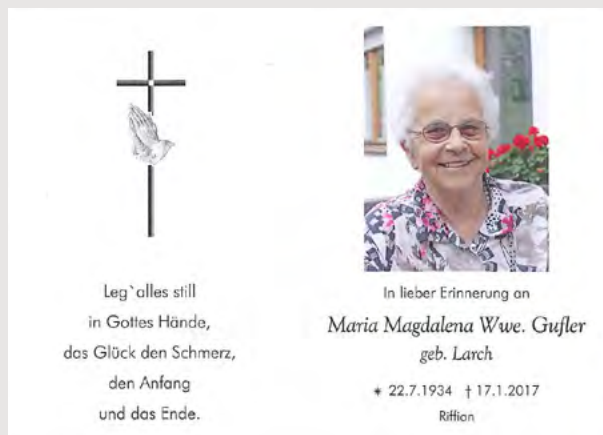
Bei der Versammlung der Obmänner Tagung haben wir vom Rücktritt des Landesobmannes, Dekan Alexander Raich erfahren. Schade – er muß das große Dekanat von Kaltern übernehmen. Am Karfreitag haben wir an der Novene in unserer Kirche teilgenommen. Leider waren nur wenig unserer Mitglieder zu sehen.

Neu ist auch die Teilnahme der Krippenfreunde bei der Kassians Prozession in Brixen mit der Verbandsfahne. Da auch ich eine Einladung bekommen habe, haben mein Mann und ich uns die Zeit genommen und haben mitgemacht. Diese Prozession ist wirklich sehenswert. Am Pfingstsonntag haben wir zusammen mit der Missionsgruppe eine Gebetsstunde mitgestaltet. Wir hoffen dass dort auch in diesem Jahr wieder einige unserer Mitglieder daran teilnehmen. Am 2. Juli, zur Primiz in St. Leonhard in Passeier haben wir einige Fensterbilder an Pfarrer

Gedenken an Maria Larch, „Vierer Maria“

Im Altersheim Riffian verstarb am 17. Jänner 2017. Seit den Anfängen der Ortsgruppe war sie aktives Mitglied, sie baute sich bei einem Kurs in Riffian eine beachtliche Krippe. Gerne nahm sie an unseren Fahrten teil. Möge sie nun beim Christkind im Himmel gut aufgehoben sein.

Johann Raich, Obmann



Christian Stuefer ausgeliehen, die alle wieder wohlbehalten zurückkamen.

Im Oktober haben wir einen Kurs angeboten zum Verzieren von Grabkerzen. Weil dieser Kurs so gut ankam, so haben wir mit Maria Pircher beschlossen, nochmals einen für Weihnachtskerzen anzubieten. Mitgemacht haben jeweils 7 Personen. Der Krippenbau-Kurs bei uns in St. Martin in Passeier wurde im Oktober abgehalten. Es waren 5 Personen anwesend, die alle eine heimatliche Krippe bauten.

Zur Feier für Diakon Thomas Schwarz haben Irmgard und Rosalinde Prünster im Dorf 15 Fensterbilder aufgehängt und beleuchtet. Das Fensterbild mit einem eigenen Spruch für Thomas Schwarz machte Isabella Brancato alleine. Die Dorfkrippe wurde am 26.11.16 aufgestellt. Jede Woche wurden die Fensterbilder ausgewechselt und mit neuen Bildern bestückt.

Die Krippenausstellung war am 10. und 11. Dezember im „Dorfhaus“. Diakon Hermann Pirpamer segnete die Krippen und umrahmte sie musikalisch mit seiner Zithergruppe.

In diesem Jahr fallen folgende Ehrungen für 25jährige Mitglieds-Treue an, es sind: Sepp Frei, Luis Fontana, Anna Pichler Anna-Hotel Pfandleralm, Helma Schweigl und Martha Pircher-Kofler aus Riffian. Die Geehrten werden wir am 19.02.2017 zum Pizza-Essen einladen.

Ein großer Dank geht an die Gemeinde St.Martin für unsere Räumlichkeiten, unserer hilfsbereiten Bürgermeisterin, Frau Dr. Rosmarie Pamer; den Gemeindefachleitern, allen freiwilligen Helfern und Helferinnen, für jegliche Hilfeleistung in unserem Verein. Vergelts Gott!

Maria Tribus

Gelungene Krippenausstellung in Katharinaberg

Unter dem Motto. „Ein Stern der Hoffnung für Christian“, fand am Sonntag, den 04. Dezember 2016 die Krippensegnung durch unsern Pfarrer Franz Messner statt.

Nach ein paar Worten des Dankes durch Obmann Ignaz Gurschler an Herrn Pfarrer,



Die Kursteilnehmer freuen sich über die gelungene Ausstellung in Katharinaberg

der Bläsergruppe und an die Gemeindeverwaltung von Schnals, konnten die Kursteilnehmer: Traudl, Monika, Renate, Erika, Erich und Andreas mit den Kursleitern, Ignaz und Erwin ihre „Kunstwerke“ dem regen Besucherstrom präsentieren.

Hiermit danken wir allen fleißigen Händen, Gönnern und Teilnehmern für das Wohlwollen zu jeglicher Unterstützung und die zum guten Gelingen dieser Ausstellung beigetragen haben.

Unser Reinerlös geht dieses Jahr an Christian im Langtaufertal für die OP und somit für mehr Lebensqualität.

Allen ein aufrichtiges Vergelt's Gott, bis es wieder einmal heißt:

„Gian mr Krippele schaugn in Katharinaberg“

*Die Krippenfreunde
Katharinaberg/Schnals
i.V. Irmi Gurschler*

Aus dem Tiroler Krippengeschehen

Neuer Vorstand im Landesverband der Tiroler Krippenfreunde

Am 20. November 2016 fand in Silz der Tiroler Landeskrippentag statt. Wichtigster Punkt dieser Vollversammlung war die Wahl des neuen Vorstandes. Die langjährige Landesobfrau Anni Jaglitsch legte ihr Amt nach 16 Jahren in die Hände von Oswald Gapp aus Seefeld. Die Wahl fand unter der Leitung des Silzer Bürgermeisters Doblander statt.

Der neue Vorstand wurde von den zahlreich anwesenden Mitgliedern der Ortsvereine des Tiroler Landesverbandes gewählt. Jedes neue Vorstandsmitglied nahm die Wahl an. Der neue Vorstand präsentiert sich nun in etwas „abgespeckter“ Form und setzt sich wie folgt zusammen:

Landesobmann:

Oswald Gapp aus Seefeld

Landesobmannstellvertreter:

Alois Aufschnaiter aus Aurach b. K.

Schriftführerin:

Maria Achorner aus St. Johann

Schriftführerstv.:

Christine Breitenlechner aus Oberau

Kassier:

Jakob Lindner aus Zirl



Der neue Landesobmann Oswald Gapp (links) und sein Stellvertreter mit der Ehrenobfrau Anni Jaglitsch

Kassierstv.:

Fritz Spörr aus Matrei a.B.

Krippenbauschul-Koordinator:

Alois Aufschnaiter aus Aurach b.K.

Krippenbauschul-KoordinatorStv.:

Günther Oberneder aus Schönberg

Schriftleiter „Tiroler Krippengeschehen“:

Günther Reinalter aus Götzens

Der neue Landesobmann Oswald Gapp hielt eine sehr emotionale Laudatio für die scheidende Landesobfrau Anni Jaglitsch. Unter stehendem Applaus wurde sie zur

Ehrenobfrau des Tiroler Landesverbandes ernannt und mit der Möslmedaille ausgezeichnet.

Die neuen Mitglieder des Vorstandes wurden noch näher vorgestellt, bevor der offizielle Teil dieser Vollversammlung endete. Anschließend widmete man sich dem „Krippenhoangart“.

Die neue Heimatadresse des Tiroler Landesverbandes lautet:

**Landesverband der
Tiroler Krippenfreunde
Klostergasse 1
A – 6020 Innsbruck**

Das Büro/Sekretariat wird weiterhin von Frau Mag. Maria Wurzer Stuffer betreut. Die Bürozeiten sind:

**Jeden Donnerstag von 09.00 bis 12.00;
Tel. + 43 512 573040**

E-Mail-Adresse: mail@krippe-tirol.at

Der Landesverband verfügt über eine neue Homepage (Krippe-tirol.com) – über einen regen Besuch freut er sich der Landesverband.

*Mit einem herzlichen Gloria
Oswald Gapp*

Der Verband der Krippenfreunde Südtirols wünscht dem neuen Landesobmann Oswald Gapp und allen Vorstandsmitgliedern viel Erfolg und Ausdauer zum Wohle des Tiroler Krippengeschehens.

Mögen die freundschaftlichen Kontakte zu unseren Nachbarn beim gegenseitigen Besuch von Krippenausstellungen, bei gemeinsamen Fahrten und Veranstaltungen gepflegt und vertieft werden.

Wir gedenken der verstorbenen Krippenfreunde



Johannes Knapp	Bozen	2016
Christina Hell	Meran	2016
Altbischof Dr. Karl Golser	Brixen	25.12.2016
Maria Magdalena Wwe. Gufler	Riffian	17.01.2017
Rosa Zimmerhofer	Steinhaus	19.01.2017
Raimund Jesacher	Bruneck	16.02.2017

Der Mensch geht, die Gedanken an ihn bleiben.

BERGAMO – der Treffpunkt für Krippenfreunde aus aller Welt

Die UN.FOE.PRAE. (Universalis Foederatio Praeseptica) ist der internationale Verband der Krippenfreunde und besteht seit 64 Jahren. Er setzt sich aus 17 europäischen und den 3 Verbänden USA, Brasilien und Argentinien zusammen. Der Verband der Krippenfreunde Südtirols ist als eigenständiger Verband ebenfalls Mitglied dieses Weltverbandes. Nachdem Innsbruck im Jahre 2012 der Gastgeber des Kongresses war, lud Bergamo vom 19. bis zum 23. Oktober 2016 zu diesem Event unter dem Motto: VENITE ADOREMUS.

Herr Egon Wolfsgruber organisierte als Reiseleiter im Namen der Südtiroler Krippenfreunde und gemeinsam mit dem Tiroler Verband vom 21.-23. Oktober 2016 mit dem Reisebüro SERBUS eine Fahrt dorthin. Diese Tage in Bergamo und Umgebung waren erfüllt von der Gastlichkeit der Bergamaschischen Krippenfreunde. Das Wetter spielte mit, bis auf den kurzen Regen am Sonntagvormittag war es angenehm – ich zitiere die Tiroler Obfrau Anni Jaglitsch: „Wenn Engel reisen, dann wird sich das Wetter weisen“. In folgenden Absätzen möchte ich einige Eindrücke festhalten.

Freitag, 21. Oktober: Kurz nach 8 Uhr treffen die Nordtiroler und die bayrischen Krippenfreunde in Vahrn mit dem Zubringerbus ein. Koffer aufladen, einsteigen und ein Begrüßen; die meisten der Anwesenden kennen sich bereits. In Bozen-Süd steigt noch eine Frau zu, jetzt ist die Reisegruppe komplett. Nach einer kurzen Rast in Lavis informiert uns Egon Wolfsgruber über den weiteren Ablauf der Reise und des Aufenthaltes. Am frühen Nachmittag erreichen wir unser Ziel. Im Stadtzentrum von Bergamo werden wir in zwei guten Hotels untergebracht – anschließend fahren wir mit unserem Bus hinauf in die Altstadt.



Herbergsuche; mit Figuren in ortstypischer Kleidung

Krippenschauen mit Speckmarende und ein Abend-Konzert

Unsere erste Besichtigung ist die wunderbare Krippenausstellung in der Kirche von San Pancrazio. Beeindruckend ist die Herberg Suche, wo der Hl. Josef einen Eselskarren führt, auf dem Maria sitzt. Die Kleidung der Figuren ist dem örtlichen Alltag angepasst; Josef trägt zum Feiertagsgewand auch die Krawatte. Faszinierend an den Krippen ist die Perspektive der Gassen und Innenhöfe. Die Krippenbauer sind Daniele Dal Col, Carlo und Vittorio Galbiati, Simone und Ernesto Fenili, Fabio Mauti, Carlo Castellini, Luigi Mago und zahlreiche andere. Sie verstehen es mit ihrer Bautechnik das Alltagsleben der Städte und Dörfer darzustellen mit hervorragenden Lichteffekten und passender Botanik mit einfachsten Materialien. Die



Hl. Familie, dargestellt in einem örtlichen Motiv



eine Figur als Pater soll den Hl. Josef darstellen

Geburtsszene von Massimo Storti und eine selten dargestellte Rast auf der Flucht nach Ägypten sind besonders erwähnenswert. Das Convento di San Francesco zeigt vor allem Gemeinschaftsarbeiten von örtlichen Krippenvereinen.

Als Gastaussteller zeigt Gerhard Ploner aus Gufidaun eine lebensgroße Krippe, bestehend aus der Heiligen Familie, einem Hirten und zwei Schafen. Der Krippenbauer UL-



Hl. Familie als Standlelief, geschnitzt von Claudio Bonecher, Trient.



Wir laden ein – zu Speck und Wein; von links: Paul Gartner, Christoph Haidacher, Renato Valle, Paul Noflatscher und Egon Wolfsgruber

derico Russo stellt in seiner franziskanischen Krippe ein halbzerfallenes Kloster mit vier Paterbrüdern nach, welche die Heilige Familie beherbergen. Ein Standlelief aus Zirmholz mit einer schlichten Darstellung der Heiligen



Krippendarstellung mit lebensgroßen Heide-Figuren auf der Bühne des Konzertsalles

Familie des Schnitzers Claudio Bonecher aus Trient ergänzt die Ausstellung. Künstlerisch hervorragend sind die Intarsienbilder von Franco Bussini aus Terviglio-BG. Nach dem Rundgang lädt uns das Mitglied unserer Reisegruppe Paul Gartner im Kreuzgang zu einer zünftigen Marende mit Speck, Kaminwurzeln und Wein ein.

Den Höhepunkt des Tages erleben wir am Abend beim „Concerto Italiano“ im Auditorium des Bischöflichen Seminars „Giovanni XXIII“ von Bergamo. Am Bühnenrand ist eine große Krippe von Demetz Heinrich – HEIDE – aus Gröden aufgestellt.



Organisations-Chef Claudio Mattei überreicht an Renato Valle als Vertreter der Südt. Krippenfreunde die Erinnerungstafel

Das Konzert mit dem Orchester „Dei Colli Morenici“ und des „Coro Lirico Bresciano G.Verdi“ mit über 80 Mitwirkenden unter der Leitung des Dirigenten Maestro Giuseppe Orizio und mit den Solosängern Veronica Gasparini und Diego Cavazzin entführt uns in die Klassik der italienischen Konzertkultur.

In diesem würdigen Rahmen werden Personen geehrt, die internationale Brücken schafften. Den Krippenverbänden werden Erinnerungstafeln als Geschenk überreicht. Claudio Mattei, einer der Hauptorganisatoren des Kongresses, überreicht das Gastge-



Die buntgemischte Reisegruppe



Kleinkrippe mit großartiger Beleuchtung im Museum der Kirche in Ponte San Pietro



Ausschnitt aus einer besonderen Krippe

schenk für die Südtiroler Renato Valle. Zum Schluss des Konzertes gibt der Präsident der UN.FOE.PRAE. Johann Dendorfer aus Bayern den nächsten Kongressort bekannt: Die Grenzregion Maas-Rhein-Aachen wird vom 15.-19. Januar 2020 der Gastgeber des 21. Weltkrippenkongresses mit dem Leitthema „Die Krippe verbindet“ sein. Die deutsche Stadt Aachen liegt an der Grenze zu Belgien und den Niederlanden, der Kongress wird auf alle drei Staaten aufgeteilt sein.

Vom Museum zum verspäteten Mittagessen und zum großen Dinner.

Samstag, den 22. Oktober: Bereits am frühen Vormittag bringt uns der Bus nach Brembo Dalmine – das bekannte Museum wurde für den Weltkrippenkongress umgebaut. Beim Rundgang mit Krippen aus aller Welt fällt die übersichtliche Anordnung der Exponate auf. Ein Teil der Ausstellung zeigt Werke aus dem 30-jährigen Schaffen des europaweit bekannten Krippenkünstlers Antonio Pigozzi. Bewundernswert ist der Nachbau einer Werkstatt mit Laden eines „Figurenmachers“ in Originalgröße. Der Ausgang des Museums mündet im Geschäft, wo sich viele von uns mit Figuren und allerlei Kleinkram für den eigenen Krippenbau eindecken. Das viele Schauen macht hungrig, das Mittagessen ist in einer nahen Mensa bestellt. Wir kommen zeitgleich mit einer anderen Gruppe und es heißt warten. Als es dann soweit ist, genießen wir zum einfachen Menü den ortstypischen Wein Cuvè Zerotre.

Als Entschädigung für die Verspätung organisiert Egon Wolfsgruber den Besuch einer weiteren sehenswerten Ausstellung in der Kirche Ponte San Pietro. Dort ertönen Hirtenweisen aus der „Zampogna“ - eine etwas schrille Dudelsackmusik von zwei als Hirten gekleideten Musikanten. Sehr faszinierend dort ist allerdings die Bodenmalerei der „Pittori Madonnari“, die ähnlich der Technik der Straßenmalerei ist. Die Künstler Giovanni Perico und Paola Ghisleni arbeiten nach einfachen Skizzen mit Pulverfarben, dabei gelingen ihnen sehr ausdrucksstarke Bilder. Wir bewundern Werke verschiedener Krippenkünstler u.a. Arbeiten von Claudio Mattei und seinen Freunden.

Am späten Nachmittag besuchen wir die Chiesa di S. Maria Immacolata delle Grazie mit ausgestellten Großkrippen. Der Höhepunkt des Tages ist das große Gala-Dinner in der „Cascina San Carlo“ bei Caravaggio. Ein festliches, mehrgängiges Essen mit ty-



Hirtenweisen gespielt auf der „Zampogna“



Hl. Familie als Bodenmalerei der Pittori „Madonnari“



Willkommensgruß zum Weltkongress



Eine der ortstypischen Vorspeisen des Gala-Dinners

pischen Speisen, guten Weinen und einem süßigen Moscato, wird in den riesigen Sälen für über 900 Gäste serviert. Es gibt eine große Verlosung von Krippen und anderen Gegenständen.

Beim Krippenmarkt, in der Basilika und auf der Heimfahrt.

Sonntag, den 23. Oktober: Nach dem Frühstück versammeln wir uns vor dem Hotel, wo ein farbiger Verkäufer mit seinen Regenschirmen ein gutes Geschäft macht. Wir besuchen die große Ausstellung und den Krippenmarkt im nahen Kongresszentrum. Zur Mittagszeit feiern die meisten von uns das Pontifical-Amt in der Kathedrale von Bergamo mit Bischof Monsignor Francesco Beschi mit. Am frühen Nachmittag brechen wir zur Heimreise auf und erreichen etwas früher als

erwartet Südtirol, die Krippenfreunde aus Tirol und Bayern haben noch einen weiten Weg vor sich.

Im Namen der Teilnehmer nochmals ein Danke an die Organisatoren: es waren wunderbare Tage der Begegnungen, des Krippenschauens und der Gemeinschaften.

Alois Faistnauer



Etwas „kitschige“ Darstellung der Flucht nach Ägypten

5 Promille-Steuer

Liebe Krippenfreunde Südtirols !

Wie Sie vielleicht schon erfahren haben, wurde beim Verbandstag am 22.1.2017 in Villanders beschlossen, jene Möglichkeit in Anspruch zu nehmen, welche die Zuweisung von 5% des frei verfügbaren Teils der persönlichen Einkommensteuer an eine ehrenamtliche, nicht gewinnorientierte Institution (wie es auch unser Krippenverband ist), erlaubt. Der Verband hat unterdessen den entsprechenden Antrag an die staatliche Steuerbehörde gestellt. Es kann damit gerechnet werden, dass dem Ersuchen fristgerecht entsprochen wird.

Wir bitten Sie daher, bei der Abfassung der jährlichen Einkommensteuererklärung (sei es mittels Vordruck „730“ oder „Unico“, es kann ebenso die Steuerbestätigung „CU“ über die ausbezahlten Entgelte sein), die für die natürlichen Personen demnächst fällig wird, eine etwaige Zuweisung der 5% (fünf Promille) an den Krippenverband Südtirols in Erwägung zu ziehen.

Sollten Sie sich für den Verband entscheiden, so ist im ausgewählten Steuervordruck beim entsprechenden Feld („Sostegno del volontariato ...“/“Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeiten ...“) zu unterschreiben und folgende Steuernummer des Verbandes einzutragen: 8002 451 0218.

Es wird ausdrücklich darauf verwiesen, dass Ihre Zuweisung an den Verband keine steuerliche Mehrbelastung darstellt, sondern Sie machen nur von der Möglichkeit Gebrauch, fünf Promille Ihrer Steuer selbst zu vergeben.

Für Ihre Aufmerksamkeit dankt herzlichst

Der Obmann

*Hochw. Michael Horrer
Bozen, den 3.3.2017*

Michael Horrer
Domplatz 5
39100 BOZEN
Diensthandy: 345 2777130
Private Handynr.: 333 9228315
E-Mail: michael.horrer@bz-bx.net



TERMINE zum Vormerken

22. April 2017

Landeswallfahrt nach Toblach
Programm siehe letzte Seite dieses Heftes

30. April 2017

Kassians-Prozession in Brixen

11. Juni 2017

Tiroler Krippeler-Wallfahrt nach Aurach bei Kitzbühel

23. September 2017

Alpenländische Krippeler-Wallfahrt nach St. Leonhard bei Salzburg
(Genaueres Programm mit näheren Infos unter www.krippe.at oder www.krippe-tirol.at)

19. November

Tiroler Verbandstag in Ischgl

14. Jänner 2018

38. Verbandstag in Sand in Taufers

Zeit, die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt.
(Ernst Ferstl)

Ein Nachwort:

Liebe Krippenfreunde, liebe Leser des „Südtiroler Krippenfreundes“!

Als neuer Schriftleiter des „Südtiroler Krippenfreundes“ möchte ich mich kurz vorstellen und etwas von meinem Werdegang als Krippenfreund erzählen:

Mein Name ist Alois Faistnauer; geboren 1955 und wohnhaft in Rodeneck in der Fraktion Gifen. Ich bin verheiratet mit Hildegard geb. Nothdurfter und habe zwei Töchter. Beruflich war ich Postbote, bin aber seit 2014 in Pension. Meine Hobbys neben der Krippenpflege: Bergwandern, Lesen.

Mein Weg zur Krippe:

Im Jahre 1982 baute ich bei einem Krippenbaukurs in Mühlbach unter Anleitung von Hannes Hundegger und Georg Dreschke die erste heimatische Krippe. Inzwischen kamen weitere Krippen verschiedener Stile dazu. Meine Lehrmeister waren Thomas und Alois Ploner, Elisabeth Pichler, Günther Reinalter sowie Renato Valle und Martin Comploj. Das Krippenfassen lernte ich bei Sr. Regina Kugler.

Als Ausschussmitglied der Ortsgruppe Rodeneck, als Schriftführer im Bezirk Brixen und zugleich als Mitglied der Verbandsleitung versuche ich dazu beizutragen, das Krippenwesen im Lande lebendig zu halten.

Meine neue Aufgabe:

Als mich Raimund Jesacher am 7. Februar 2017 telefonisch gebeten hat, sein Amt als Schriftleiter weiterzuführen, wurde es mir bewusst, was auf mich zukommen wird. Ich hatte zwar einige Zweifel, doch viele gute Worte seitens einiger Krippenfreunde haben mich ermutigt, diese Aufgabe zu übernehmen.

Meine bisherigen Erfahrungen bei Buchprojekten, bei der Führung der Gemeinde-



Alois Faistnauer

chronik von Rodeneck und als Mitarbeiter des „Ronegga Blattls“ bewahrten mich vor dem sprichwörtlichen „Sprung ins kalte Wasser“. Besonders die Arbeit an der Festschrift „25 Jahre Krippenfreunde Rodeneck“ im letzten Jahr gestaltete sich zu einem interessanten Lernprozess für mich.

Eine Bitte und ein Dank:

Mit der Ausgabe 1/2017 habe ich versucht, im Sinne von Raimund Jesacher mein Möglichstes zu tun. Die bei ihm eingelangten Texte und Fotos wurden mir von seiner Familie ausgehändigt. Die Texte wurden dann teilweise verbessert und mit einigen zusätzlichen Artikeln und Fotos ergänzt. Neu ist die Größe des Heftes, um den Lesern mit einer etwas größeren Schrift entgegen zu kommen.

Für die nächste Ausgabe bitte ich um eure Mitarbeit: Schickt mir Berichte aus den Bezirken und Ortsgruppen. Über Anregungen zu zusätzlichen Artikeln, Anekdoten aus dem Krippenleben, Beschreibungen von Krippen und besondere Geschichten freue ich mich jetzt schon. Schickt mir Fotos in guter Qualität; unscharfe Bilder sind für den Druck nicht geeignet.

Zum Schluss ein Dank dem Obmann Michael Horrer, der mir viel freie Hand

gegeben hat. Ein großer Dank an Martina Mayr und Waltraud Valle für das Korrigieren und Ergänzen der Texte. Ebenfalls danke ich allen Krippenfreunden, die mir beim Start eine gute Hilfe waren und hoffentlich auch weiterhin sind.

Meine Adresse:

I - 39037 Rodeneck (BZ), Gifen 142/A
Tel. 0472/454057; Handy: 340 7085901;
E-Mail: lois@faistnauer.it



Willkommen unsere neuen Mitglieder

Frau	Augschöll	Ulrike	Collerstrasse 3	I	39040	Villnöss
Herr	Ciaccia	Michele	Marconi 29 C	I	39055	Leifers
Frau	Clementi	Anuska	Bahnhofstraße 39	I	39043	Klausen
Herr	Doro	Daniel	Angerweg 3	I	39042	Brixen
Frau	Ebner	Flora	Unterberg 55 C	I	39055	Leifers
Frau	Ebner	Rita	Johann Wolfgang von Goethe 11	I	39305	Leifers
Herr	Endrizzi	Richard	Galizienstraße 28	I	39055	Leifers
Frau	Fink	Gerda	Leutenhofer 5	I	6914	Hohenweiler
Herr	Grandegger	Josef	Harrasse 85	I	39030	Steinhaus
Frau	Hasler	Maria	Zargenweg 16	I	39040	Barbian
Frau	Hochgruber	Margareth	Stefansdorf 23 D	I	39030	St. Lorenzen
Herr	Holzer	Martin	Ottobrunnerstraße 14	I	39040	Margreid
Herr	Holzknicht	Armin	Kirchfeld 6	I	39040	Villnöss
Frau	Leimegger	Pauline	Talerhof 23 Onach	I	39030	St. Lorenzen
Frau	Messner	Gertrud	Fritzweg 7	I	39040	Villnöss
Herr	Messner	Julian	Wastlbach 2	I	39040	Villnöss
Herr	Mohr	Sebastian	Stefansdorf 46	I	39030	St. Lorenzen
Frau	Niederegger	Renate	Altdorfstrasse 27/B	I	39027	Reschen
Frau	Paoli	Clara	Via Nazionale 27/A	I	39040	Ora
Frau	Scherer	Elisabeth	Nauders 65	I	39037	Rodeneck
Frau	Sorko	Heinrich	Haspingerstrasse 14	A	9900	Lienz/Osttirol
Frau	Weissensteiner	Angelika	J. F. Kennedystraße 112	I	39055	Leifers
Frau	Putzer	Hermine	Vill 19	I	39037	Rodeneck
Herr	Bachmann	Martin		I	39030	Kiens
Frau	Graber	Petra		I	39030	Kiens

Einladung zur Landeswallfahrt der Krippenfreunde nach Toblach am 22. April 2017

Programm :

10.30 Uhr:

Treffpunkt beim Ostergrab in der Auferstehungskapelle.

Nach einer kurzen Andacht begehen wir gemeinsam den ältesten Kreuzweg
Tirols nach *Lerschach* (ca. 20. Min.).

Dort feiern wir gemeinsam eine feierliche Andacht.

Nach der Rückkehr Mittagsessen im Dorfzentrum im „Restaurant Ariston“
(Preis: 20€ | 3-Gänge Menü inkl. Wasser)

Nach dem Mittagessen kann eine Ausstellung von Ostergräbern
im Pfarrheim in Toblach besichtigt werden.

Diese Ausstellung ist auch am Sonntag, 23. April ab 13,00 Uhr geöffnet.

Auf ein zahlreiches Kommen freut sich die Ortsgruppe Toblach

Anmeldungen für das Mittagsessen bei:

Martin Comploi: Tel. 3396532308

oder Irmgard Trenker : Tel. 3460102941

Anmeldeschluss 15. April 2017

Es wird kein Bus organisiert, daher werden die Teilnehmer ersucht,
Fahrgemeinschaften zu bilden (Parkplatz hinter der Kirche)
oder öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.